GZ 8730
1898.754

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256. XII. Jahrgang. Sonntag, den 2. November 1897. Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Mittwoch, den 27. d. M.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigenthümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; **auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung, resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

2. daß die Haushaltungsvorstande den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (cfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 25. Oktober 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Staats- und Gemeindesteuer
Oktober, November und Dezember 1897
(3. Rate.)

Die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer ist im Monat November fällig und werden hierdurch die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeiträge erinnert.

Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einfinden zu wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den **Straßen** mit den **Anfangsbuchstaben:**

A	am	1.	Novbr.,	M	am	12. u. 13.	Nvbr.,
B	„	2.	„	Nu. O	„	15.	„
Cu. D	„	3.	„	Pu. Q	„	16.	„
Eu. F	„	4.	„	R	„	18.	„
G	„	5.	„	S.	„	19. u. 20.	„
H	„	6. u. 8.	„	Tu. U	„	22.	„
Ju. K	„	9. u. 10.	„	Vu. W	„	23. u. 24.	„
L	„	11.	„	Z	„	25.	„

Außerhalb des Stadtberings am 26. und 27. November.

Die Kasse ist von Vormittags 8½ bis Mittags 1 Uhr geöffnet, **ausschließlich des ersten und letzten Werktages** eines jeden Monats.

(Am 1. November d. J. ist ausnahmsweise geöffnet.)

Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Die Stadtkasse.

Beitrag für die Hauskehricht-Abfuhr und Reinigung der Haussandfänge für 1. Oktober 1897 bis Ende März 1898. (II. Rate).

Der Beitrag für die Monate Oktober 1897 bis Ende März 1898 ist heute fällig geworden.

Die betreffenden Zahlungspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, bis zum 11. lfd. Mts. Zahlung zur Stadt-Kasse **(Zimmer Nr. 2)** zu leisten.

Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8½ Uhr bis Mittags 1 Uhr.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Die Stadtkasse.

Ortsstatut,
betr. die Festsetzung der Zahl der zur Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Wiesbaden gehörenden Mitglieder.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten Versammlung vom 8. Okt. 1897, des Paragraphen 12, Absatz 3, der Städteordnung für den Regierungbezirk Wiesbaden, vom 8. Juni 1891 und der Paragraphen 14, Abs. 2, und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden die nachfolgenden ortsstatutarischen Bestimmungen erlassen:

§ 1. Die Zahl der Mitglieder der Stadverordneten-Versammlung für die Stadt Wiesbaden wird auf 48 festgesetzt.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.
(gez.) von Ibell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 25. Oktober 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Der Magistrat.
v. Ibell.

Ortsstatut,
betr. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Oktober 1897 und der Paragraphen 32, Abs. 3, und 98 der Städteordnung für die Provinz Nassau, vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortsstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen wird für die Stadt Wiesbaden auf 10 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. April 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.
(gez.) v. Ibell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 25. Okt. 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Der Magistrat.
v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1897/98 erforderlichen Hafergrütze — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Hafergrütze" bis **Mittwoch, den 3. November cr., Vormittags 10 Uhr,** im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der **Parkanlage** im **Nerothal guter Mutterboden** nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals **unentgeltlich** abgeladen werden.

Abladekarten können während der Vormittagsdienststunden von **9—12 Uhr** auf **Zimmer Nr. 42** des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Verdingung.

Die Herstellung der **Zimmererarbeiten** zu den **Um- und Erweiterungsbauten** auf dem **Nerobberg zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit **Ausnahme der Zeichnungen** —, gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 41 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 12. November 1897, Vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, 28. Oktober 1897.

778 **Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.**

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c., soweit erforderlich, mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.
Muchall.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. November d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Christian Birk Wwe.** und Miteigenthümer die nachbeschriebene Grunstücke:

1. Nr. 4168 des Lagerb. = 20 a 35 qm Acker „Vor dem Haingraben", 6r Gew., zwisch. Christian Birk Wwe. und Consorten und Ludwig Seel und Cons.,
2. Nr. 4173 des Lagerb. = 21 a 53 25 qm Acker „Vor dem Haingraben", 8r Gew., zwisch. Christian Birk Wittwe u. Cons., Philipp Traut u. Cons. und der evangelischen Kirchengemeinde,
3. Nr. 7237 des Lagerb. = 18 a 25 qm Acker „Kalteberg, 1r Gew., zwischen Johann Heinrich Jakob Wittwe und einem Weg,
4. Nr. 7758 des Lagerb. = 13 a 97,75 qm Acker „Leberberg", 2r Gew., zwisch. Friedrich Fries und Geschwister Berger, **hat 10 Obstbäume,**

in dem Rathhause dahier, auf Zimmer 55, **zum zweiten- und letztenmale** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch den hierzu angenommenen Collectanten **Anton Conradi,** am 4. ds. Mts. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, die Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1897.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung. Mangold.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 5. November l. Js., Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
   a) die Versteigerung des alten Theaters;
   b) die Aufnahme einer Anleihe auf kurze Zeit;
   c) Beschlußfassung über zwei dem Königlichen Amtsgericht vorzuschlagende Personen zur Wahl eines Feldgerichtsschöffen;
   d) Neuwahl eines Armenpflegers für das 8. Quartier des 2. Armenbezirks, sowie eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den 2. Armenbezirk;
   e) das Gesuch des Fuhrunternehmers Ludwig Müller um Gewährung einer Entschädigung.
2. Berichterstattung, betreffend die Auslichtung der Curanlagen.
3. Bericht des Bauausschusses, betreffend die Festsetzung von Fluchtlinien für den unteren Theil des Dambachhales.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
   a) Veräußerung einer städtischen Fluthgrabenfläche am Bismarck-Ring;
   b) Veräußerung mehrerer städtischer Grundflächen an der Seerobenstraße;
   c) Bewilligung der Mittel im Betrage bis zu 1400 M. zur Anlage einer Eisbahn im Nerothal, hinter der Beausite.
5. Vorschlag des Wahlausschusses über die Neuwahl eines Mitgliedes der Gebäudesteuerveranlagungs-Commission.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen am **Exercierplatze** an der **Schiersteinerstraße**

29 Aepfelbäume, 2 Birnbäume und 2 Nußbäume

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 1. November 1897.

Geboren: Am 27. Oktober dem Lackirergehülfen Sebastian Hinteregger e. T. N. Johanna Adolfine Fanny Viktoria. — Am 29. Oktober dem Dekorationsmalergehülfen Wilhelm Barten e. S. N. Johann Emil. — Am 29. Oktober dem Tünchergehülfen Karl Seel e. S. N. Wilhelm Philipp Georg. — Am 28. Oktober dem Thonwaaren-Fabrikanten Christian Höppli e. S. N. Hermann Robert Heinrich.

Aufgeboten: Der Fabrikschlosser Gustav Adolf Waibel zu Raunheim mit Christine Petri daselbst. — Der Bahnarbeiter Karl Friedrich August Röder zu Gera mit Wilhelmine Peuser daselbst. — Der Locomotivheizer Ludwig Emil Jösch hier mit Johanna, genannt Josephine Hensler zu Limburg.

Verehelicht: Am 30. Oktober der Taglöhner Johann Georg Fischer hier mit Sophia Simon hier.

Gestorben: Am 30. Oktober Carl Ludwig, S. des Friseurs Ludwig Niederhäuser, alt 9 J. 5 M. 8 T. — Am 31. Oktober Carl, S. des Schreiners Conrad Hauß, alt 29 T. — Am 1. Nov. der Agent Wilhelm Klein, alt 40 J. 7 M. 12 T. — Am 31. Okt. die unverehelichte Auguste Catharine Georgine Wolff, ohne Gewerbe, alt 32 J. 5 M. 25 T. — Am 31. Oktober Elisabeth, geb. Meißner, Wittwe des Polizei-Sekretärs Jakob Müller, alt 72 J. 11 M. 4 T. — Am 1. November der Privatier Heinrich Dingeldey alt 79 J. 4 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Dienstag, den 2. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert,**

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus" . . Mendelssohn.
2. Marcia funèbre aus der B-moll-Sonate . Chopin.
3. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz" . . . . . Lux.
4. Allerseelen, Lied . . . . . Lassen.
5. Vorspiel zu „Odysseus" . . . . Bruch.
6. Madrigal . . . . . Simonetti.
7. Largo . . . . . Händel.
   Violin-Solo: Herr Concertm. van der Voort.
8. Wotans Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" . . Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert,**

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Marsch der Kreuzritter aus „Die heilige Elisabeth" . . . . . Liszt.
2. Ouverture zu „Die vier Menschenalter" . Frz. Lachner.
3. Impromptu . . . . . Frz. Schubert.
4. Schlummerlied . . . . . Schumann.
5. Finale aus „Euryanthe" . . . . Weber.
6. Vorspiel zu „Lohengrin" . . . . Wagner.
7. Les a dieux, Romanze für Harfe allein Herr Wenzel. Godefroid.
8. Einzug der Götter in Walhalla, Schlussscene aus „Rheingold" . . . . . Wagner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Zwei historische Vortrags-Abende

des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken aus Giessen.

Donnerstag, den 4. November, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

I. Abend (I. Cyklus-Vorlesung).

Thema: Wahrheit und Dichtung über Don Carlos.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Abonnement auf sämmtliche 10 Vorlesungen: Nummerirter Platz 15 Mk., nichtnummerirter Platz 10 Mk.

Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 5. November, Abends 7½ Uhr.

II. CONCERT

Mitwirkende: Herr **Carl Scheidemantel,** Grossherzogl. Sächs. Kammersänger und Königl. Sächs. Hofopernsänger aus Dresden und das verstärkte städt. Cur-Orchester, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 3. November, Vormittags 10 Uhr.

Das Abonnement auf die 12 Cyklus-Concerte beträgt:
Für einen I. nummerirten Platz: 36 Mark.
„ „ II. „ „ 24 „

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Schneider, Kfm. Hamburg
Lée, Kfm. Stuttgart
Cohn, Kfm. Berlin
Steiner, Kfm. Wien
Gärtner, Kfm. Mülheim
Naumann Schlehheim
Schimpf, Fbkdir. Halle
Eggert, Fbkt. Leipzig
Lehmann, Kfm. Hamburg
Schoeller, Kfm. Düren
Liersch, Kfm. Berlin
Jacobi, Kfm. Berlin
Foyer, Kfm. Berlin
Loeder, Kfm. Berlin

Bahnhof-Hotel.
Schmidt, Kfm. Frankfurt
Hirsch m. Fr. Mosbach
Butternieser, Kfm. Bruchsal
Gottwald, Frl. Ipthausen
Büchold, Kfm. Dresden
König m. Fr. Dortmund
Simon m. Fr. Königsberg
Weschetzky Cöln
Brennig, Kfm. Würzburg

Hotel Bellevue.
Pallg, Kfm. Hamburg

Schwarzer Bock.
Wolff, Fr. Leipzig
Gutknecht Berlin

Zwei Böcke.
Berdux, Fr. Marburg

Cölnischer Hof.
Frhr. von Hirgers Düsseldorf
Lion, Fbkt. m. Fr. Berlin

Hotel Einhorn.
Barthel, Kfm. Bramsche
Manger m. Fr. Steinfischbach

Eisenbahn-Hotel.
Kramb, Kfm. Trier
Strothoff, Frl. Strassburg
Fallersbein, Frl. Strassburg
Rondi Giessen
Gabriel, Kfm. Giessen

Badhaus zum Engel.
Bablich, Chem. Höchst

Englischer Hof.
Stöcker, Fbkt. Mülheim
Herrmann, Kfm. Bremen

Grüner Wald.
Mayer, Kfm. Plauen
Pieper, Kfm. Plauen
Krauss, Kfm. Schönau
Klippstein, Kfm. Worms
Lewy, Kfm. Berlin
Eggler, Kfm. Biel

Hamburger Hof.
Wolf m. Fam. Cleveland

Hotel Happel.
Scheider, Kfm. Frankfurt
Worms, Kfm. Stuttgart
Fischer, Kfm. m. Fr. Wien
Melchers, Kfm. Coblenz
Grunwatz m. Fr. Cöln
Menzel, Kfm. Ulm
Gerke, Kfm. Bonn
Burger m. Bruder Hamburg
Seebold, Kfm. München
Wiener, Kfm. Hannover
Rampen Idstein
Riege Idstein

Hotel Hohenzollern.
Barthels m. Fr. Königswinter
Feldhoff m. Fr. Langenberg

Kaiser-Bad.
Behr, Graf Pommern
v. Bülow m. Fr. Schleswig
Rautmann m. Fr. Harzburg
Meubauer Stassfurt
v. Kalitsch m. Fr. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Stöhr m. Gemahl. Leipzig
Reusche, Dir. Heidelberg
de Luche Bonn
Miller m. Fam. London
Kracker von Schwarzenfeld, Med. Bogenau
Sobernheim, Dir. Berlin
Sobernheim, Fr. m. T. Berlin
Wynand, Dr. Brüssel
Huber Oppenheim

Hotel Karpfen.
Blum, Kfm. Weilburg
Kaiser Cöln
Guck, Frl. Kissingen
Maier München

Goldene Kette.
Fuchs, Kfm. Leipzig

Goldenes Kreuz.
Fähndrich, Fbkt. Hamburg
Zühlcke Schlawe
Malepall, Kfm. Mainz

Hotel Metropole.
van Voorst von Beest Drüberger
Lüblers m. Fr. Hamburg
Herbert m. Fr. Mannheim
Hessel, Fr. Nerchau
Neumann, Kfm. Berlin
Goltmann, Kfm. Neustadt
Allstadt m. Fr. Mannheim
Schiff m. Fr. Frankfurt

Hotel Minerva.
Gräfin Hopffgarten Rittergut Mülverstedt
Grunwald m. Fr. Rinteln

Nonnenhof.
Mainz, Kfm. Arnheim
Runge m. Fr. Elberfeld
Held, Kfm. Ludwigsburg
Bachmann, Kfm. Chemnitz
Weymann Nürnberg
Stadecker, Kfm. Mühlhausen
Zündorf, Rechtsanw. Cöln
Bardeleben, Kfm. Berlin

Rhein-Hotel.
Salemonson Hilversum
Engels Hamburg
Goeck, Dr. Cöln
Schneider, Dr. Karlsruhe
Heckers, Dr. Düsseldorf
Müller, Hptm. Saarburg
Rütl, Hüttenbeamt. St. Johann

Gasthaus Rheinbahnhof.
Rothenberg, Kfm. Cöln
Ledermann, Kfm. m. Fr. u. Schwägerin Erfurt
Frank, Kfm. m. Fr. Berlin
Katz, Frl. Wüst
Richmann, Frl. Wüst
Lesemeister Lg.-Schwalbach
Trimb, Kfm. m. Fr. Metz

Hotel Rose.
Loch m. Lady London
Michels, 2 Frl. Cöln
Simons, Fbkt. Cöln
Heyne, Rent. Freiburg

Hotel Tannhäuser.
Hulisch m. Fr. Berlin
Parssech, Kfm. Weimar
Meyer, Kfm. Cassel

Taunus-Hotel.
Excell. von Gersdorf, General a. D. m. Fr. Heidelberg
Wild, Fbkt. Leipzig
Berliner, Fbkt. Hannover
Wolf, Dir. m. Fr. Berlin
von Klitzing, Fr. München
Voigt m. Fr. Bitterfeld
Datteseal, Rent. Darmstadt
Kohl, Frl. Kaiserslautern
Leon m. Fr. Berlin
Lehmann m. Fr. Hamburg
Hergt, Kfm. Mannheim
Rau, Fbkt. Nürnberg
Maurice, Kfm. Cöln
von Leer, Kfm. Amsterdam
von Bonin Freiburg
Hilgers, Kfm. Viersen
Damkohler Klingendorf
Eckardt m. Fr. Königsberg

Hotel Union.
Schmitz, Kfm. Cöln
Völckers, Kfm. Frankfurt

Hotel Victoria.
Meckel m. Fr. Elberfeld
Greenwood England
Berthin Berlin
Baron von Baumbach Frankfurt
Kracker von Schwarzenfeld, Fr., Rittergutsb. Bogenau
de Vries, Kfm. Zwolle
Bardach m. Fr. Kreuznach
von Possart München
Strauss München
v. Eppinghoven, Hausmarsch. Schloss Langenfelden

Hotel Vogel.
Cohn, Kfm. Berlin
Philippsohn, Kfm. Berlin
Petersdorf, Kfm. m. Fr. Niederginners
Boder m. Fr. Berlin

Hotel Weins.
Zils Oberlahnstein
Langerfeld, Priv. m. Fr. Braunschweig
Kimnich, Lehr. Mergentheim
Ottmann, Kfm. Völklingen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. November cr., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 1 Büffet, 3 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Schreibsekretäre, 1 Schreibtisch, 5 Sopha, 4 Sessel, 3 Spiegel, 1 Regulator, 1 silberne Taschenuhr mit Kette, 1 Nähmaschine, 1 Stück Cheviot, 1 Stück Kammgarn, 29 Coupon Hosenstoffe, 3 eich. Stämme, 1400 Stück Bord und Dielen, 1 Schreinerkarren, 2 Pferde u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

815 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. November cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Ladenlokal Mauritiusstraße 8 dahier:

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Realen, eine Theke, 1 Ladenschrank und 1 Erkergestell, 6 Hänge- und 8 Stehlampen, 45 Lampenglocken, 23 em. Kaffee- und Milchkannen, 23 Lampenbrenner und div. Küchengeschirr in Emaille und Blech

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

816 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 4 Spiegelschränke, 1 Sekretär, 3 Vertikow's, 5 Kommoden, 4 Kanapee's, 1 Waschkommode, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 viereckiger Tisch, 1 dito mit Decke, 7 eichene Stühle, 1 Consolchen, 1 Regulator, 7 Bände Meier's Lexikon, 1 Teppich, 1 Eisschrank, 1 Rollwagen, 1 neuer Karren, 1 Maschine

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

814 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Faß Wein, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Sessel u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

813 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Carl Stoll, Wiesbaden,** unter Nr. 3C157 ausgefertigte Sparkassenbuch, eine Einlage von **399 M. 30 Pf.** nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen bezw. verbrannt worden. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen eines Monat von heute an bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. Eingetrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

807

Hild. Hirsch.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256. — XII. Jahrgang. Dienstag, den 2. November 1897. Zweites Blatt.

Die Kämpfe in Oesterreich.

* **Wiesbaden**, 1. November.

Die unerbitterlichen Kämpfe, die gegenwärtig in Oesterreich zwischen den deutschen Elementen und den chauvinistischen Slaven geführt werden und jene skandalöse, 25 Stunden dauernde Sitzung am letzten Donnerstag zeitigte, haben den berühmten Berliner Historiker Prof. Mommsen veranlaßt, auch seinerseits der Entrüstung in Deutschland über diese empörende Vergewaltigung der Badenischen Politik in einem von der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Schreiben Ausdruck zu leihen. Der Abscheu, der aus den Worten des greisen Gelehrten über die Verfolgung unserer Landsleute spricht, ist von dem Jugendfeuer edler nationaler Begeisterung durchglüht. Sie können nirgends ihre zündende Wirkung verfehlen, wo Deutsche wohnen und sich als Deutsche fühlen. Mommsen's Brief lautet:

„Geehrter Herr, glauben Sie es, daß wie die Oesterreicher nach Deutschland ausschauen, so auch die Deutschen nach Oesterreich, und daß auch uns das Herz blutet bei diesen unerhörten Ehrlosigkeiten und Gewaltthaten. Ja, wir haben uns von Ihnen getrennt, und der Scheidekampf war hart. Aber trotz desselben hoffen wir auf das feste Zusammenstehen zweier nach schwerer Erbtheilung friedlich mit einander auskommenden Brüder. Daß die Alpen von Salzburg und Tyrol der Gesammtnation auch ferner gehören würden, daß die Donau so deutsch bleiben werde, wie der Rhein, die Gräber von Mozart und Grillparzer so deutsch wie die von Schiller und Goethe, daran hat auch im heißesten Ringen auch bei uns kühlen Norddeutschen Niemand gezweifelt. Das verstand sich ja von selbst. Und unsere Hoffnung schien sich zu erfüllen. Wir haben in den großen Wandlungen, auf die ein alter Mann heute zurücksieht, viele von den Früchten gebrochen, die da faulen, ehe man sie bricht. Aber Deutschlands und Oesterreichs Zusammengehörigkeit glaubten wir felsenfest gesichert. Und nun sind die Apostel der Barbarisirung am Werke, die deutsche Arbeit eines halben Jahrtausends in dem Abgrunde ihrer Uncultur zu begraben.

Es ist für uns Reichsdeutsche eine unsägliche Pein, dem Selbstmorde dieser Monarchie, dem cisleithanischen Wahnsinn, dem Stumpfsinn der transleithanischen sogenannten Liberalen und der Entmannung derjenigen Katholiken, denen der Rosenkranz über das Vaterland geht, zuschauen zu müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen. Sie wissen, daß wir das nicht können. Oesterreich ist, so lange der deutsche Kitt es zusammenhält, zur Zeit noch ein großer Staat. Die Frage seiner Zukunft wird nicht in Berlin entschieden werden, sie liegt in Ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich selber retten vor dem Untergehen. Wir können nicht mitthun, wir können nur mit leiden, wir hoffen auf ein festes und einmüthiges Ausharren aller Vergewaltigten insgemein.

Wie ist es nur möglich, daß, wo alles auf dem Spiele steht, eine relativ so nebensächliche Frage, wie die Stellung der Semiten im Staate, die Einigkeit gefährdet? Wie können deutsche Katholiken denen Recht geben, welche behaupten, daß Katholicismus und Patriotismus sich nicht mit einander vertragen und ihre Nation verleugnen wie Petrus den Herrn? Wie kann es geschehen, daß die österreichische Hauptstadt, die alte, deutsche Kaiserstadt Wien, so lendenlahm, volklos und ehrlos, in diesen Kämpfen nicht auftritt?

Seid einig! Das ist das erste Wort. Und das zweite ist: Seid hart! Vernunft nimmt der Schädel der Czechen nicht an, aber für Schläge ist auch er zugänglich. Es ist mit unzeitiger Nachgiebigkeit in Oesterreich viel gesündigt und viel verdorben worden. Es geht um alles. Unterliegen ist Vernichtung. Deutsche Oesterreicher können aus den Marken, die sie materiell und civilisatorisch zur Blüthe gebracht haben, nicht auswandern wie die Juden aus Rußland. Wer nachgiebt, muß wissen, daß er entweder seine Kinder oder wenigstens seine Enkel czechisirt. Seid hart! Das ist das zweite Wort! Was zu geschehen hat in diesem, ich sage nicht Todeskampf, aber wohl in diesem Kampf auf Tod und Leben, das darf nur aussprechen, wer unter den gefaßten, schwer verantwortlichen und für jeden Einzelnen gefährlichen Beschlüssen mit zu leiden hat. Das parlamentarische Recht und die Geschäftsordnung sind gute Waffen dem Gegner gegenüber, der Recht und Ordnung achten will, unzulängliche, wo Recht und Ordnung eben gebrochen werden sollen. Es muß Freunden und Feinden nach oben wie nach unten zum Bewußtsein gebracht werden, daß, so lange diese Vergewaltigung währt, der deutsche Oesterreicher aufhört, Oesterreicher zu sein, und aus der bürgerlichen Gemeinschaft insoweit ausscheidet, als dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt. Unsere Achtung und unsere Verachtung begleiten jeden Schritt auf dem gefahrvollen Wege."

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 1. November.

Ueber die Dauersitzung im österreichischen Abgeordnetenhause

berichtet die „N. Fr. Pr." u. A. noch Folgendes: Man hatte alle Stühle und Bänke in den Couloirs und im großen Empfangssaale zu Schlafstellen hergerichtet; die galizischen Bauern lagen mit ihren hohen Stiefeln auf den langen Bänken, das Gesicht mit einem Sacktuch zugedeckt, und schnarchten. In einigen Zimmern hatten sich Abgeordnete der Rechten Spieltische aufstellen lassen, an denen dem edlen Whist gehuldigt wurde. In den Couloirs wurde geraucht und konversirt. Nur wenn der Lärm im Saale nach außen drang, lief ein Theil der Rechten in den Saal, um das gefährdete Präsidium zu decken. Die Gallerien waren bis in die ersten Morgenstunden mit einem eleganten Publikum überfüllt, das nicht vom Platze wich. In den Restaurationsräumen wurde immer frisch servirt. Es wurden bis zum Morgen 14 Hektoliter Bier und ein Hektoliter Wein ausgeschänkt. Der Morgen kam und man frühstückte im Hause; um 5 Uhr Morgens wurde im Buffet frisches Kalbsgulyas servirt. Niemand wich vom Platze. Das Ereigniß im österreichischen Abgeordnetenhause hat einige geschichtliche Präcedenzfälle, die erwähnt zu werden verdienen. Der Abg. Dr. Lecher sprach zwölf Stunden.

Man muß thatsächlich in die stürmischsten Zeiten der Geschichte der Parlamente zurückgehen, um auf noch größere Formen der parlamentarischen Bethätigung zu stoßen. Die größte Rede wird wohl die gewesen sein, die der berühmte englische Whig-Politiker und Staatsmann E. Burke in dem volle acht Jahre währenden parlamentarischen Prozesse gegen den General-Gouverneur von Britisch-Ostindien, Warren Hastings, gehalten hat (1788). Burke sprach als Vertreter der Anklage, durch vier volle Sitzungen, allerdings mit Unterbrechung. Die längste Sitzung, die das englische Parlament erlebte, dauerte 32 Stunden; sie fand im Jahre 1882 nach dem Morde im Phönixparke statt. Der erste österreichische Reichstag des Jahres 1848 war fast während des ganzen Monates Oktober, das ist vom 6. Oktober bis zur Einnahme Wiens, in Permanenz; es war ein Permanenz-Ausschuß gewählt worden, der beständig in den Berathungsräumen, der Winter-Reitschule, zugegen war; die einzelnen Mitglieder hatten unter sich eine Art Schichtwechsel eingeführt, damit sie wenigstens im unumgänglich nothwendigen

Am Postschalter.

Allerlei Beobachtungen von **Eugen Isolani**, Dresden.

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe Ihnen ja gesagt, daß auf diesen Brief noch eine Marke geklebt werden muß!"

Die Worte des Schalterbeamten galten einem einfachen Manne aus dem Volke, der zum zweiten Male einen Brief durch die Schalteröffnung hinein reichte.

„Aber das habe ich ja gethan!" giebt beinahe erzürnt der Angesprochene zurück.

„Wohin haben Sie denn die Marke geklebt?"

„Na, auf die erste Marke!" erklärte unter schallendem Gelächter der Umstehenden und des Beamten der in postalischen Dingen sehr wenig versierte Mann aus dem Volke.

So geschehen in den Achtziger Jahren in meiner Gegenwart in einem Berliner Postbureau! Der Held dieses kleinen Erlebnisses hatte sich wer weiß welche Mühe gegeben, die eine Marke auf die andere kunstvoll so aufzukleben, daß die erste nicht sichtbar war.

Es war keineswegs das heiterste Erlebnis, das ich am Postschalter gehabt. In Dresden hörte ich ein paar Jahre später einmal, wie ein den gebildeten Ständen angehöriger Herr im dicht gefüllten Postbureau von allen Anwesenden laut ausgelacht wurde. Man hielt den Herren, der nur ungeheuer zerstreut war, für geisteskrank. Und das war so gekommen, wie ich von dem Ausgelachten dann selbst erfuhr.

Dicht neben dem Hauptpostamt befindet sich eine Selterwasserhalle. Der Herr war an dieselbe herangetreten und verlangte ein Glas Selterwasser mit Zitrone! Das Verlangte ward verabreicht, der Herr griff in die Tasche und sah, daß er nur ein Zwanzigmarkstück im Portemonnaie habe, welches Geldstück die Sodawasser-Dame nicht zu wechseln vermochte.

„Nun," so meinte der Selterwassertrinker, „ich werde schnell nebenan ins Postbureau gehen, mir ein paar Briefmarken kaufen und dabei das Geldstück wechseln."

Mit diesen Worten eilte er ins Postbureau, trat an das Schalterfenster heran und verlangte mit lauter Stimme: „Ein Glas Selterwasser mit Citrone!"

Man kann sich wohl das Tableau vorstellen, das dieser Forderung folgte, und der zerstreute Herr that das Klügste, was er thun konnte, er kaufte seine Briefmarken und stimmte in das Gelächter lustig mit ein.

Nicht immer aber wird vor dem Postschalter gelacht. Sehr oft ist man in ärgerlicher Stimmung und das nicht selten mit Unrecht.

Stand da zum Beispiel neben mir eine Dame, die ihrer Tochter in Gera ein paar Spargroschen senden wollte. Der Beamte blickte auf die Postanweisung und reichte dieselbe mit den Worten: „Welches Gera?" zurück.

Ja, welches Gera? Unzählige Male hatte die Dame ihrer Tochter Briefe geschrieben, die sie mit der einfachen Bezeichnung „Gera" in irgend einen Postkasten geworfen hatte, und alle diese Briefe waren sofort richtig in die Hände der Tochter gelangt. Jetzt, da sie Geld absenden will, wird die nähere Bezeichnung vor ihr verlangt und sie kann auf die Frage des Postbeamten nichts anders erwidern als:

„Welches Gera, das weiß ich selbst nicht? Ich habe niemals eine andere Adresse gemacht."

Kurz wies sie der Beamte zurück, wenn sie nicht wisse, welches Gera könne er die Postanweisung nicht nehmen. Zum Glück für die Absenderin warf ich mich ins Mittel und bedeutete dem Beamten, es sei doch wohl anzunehmen, daß es sich hierbei um die bekannte Stadt dieses Namens handeln müsse. Die Dame wurde ihr Geld los, sonst hätte sie wohl ihre Tochter mittelst gewöhnlichen Briefes anfragen müssen, in welchem Gera sie sich aufhalte. Ich meine, ein derartiger Bureaukratismus müßte vermieden werden. Richtig wäre es gewesen, wenn der Beamte selbst die Dame auf den rechten Weg der Aushülfe gewiesen hätte.

Freilich auch die Beamten haben manchen Personen gegenüber oftmals einen recht schweren Stand, und ich habe manchmal schon die Geduld dieser Herren bewundert.

„Was kostet ein Brief nach Berlin?" hörte ich einmal einen dicken Handwerkermeister an einem Postschalter fragen.

„Zehn Pfennige!"

„Nun also! Weshalb verlangen Sie denn von meinem Dienstmädchen dafür zwanzig Pfennige?" gab er mit erhobener Stimme zurück und holte aus seiner Tasche einen Brief hervor, dessen Umfang schon von Weitem auf Uebergewicht schließen ließ. Da der Herr bisher fast nur Stadtbriefe versendet hatte, war es schwer, ihm klar zu machen, daß Briefe nach außerhalb nur ein bestimmtes Gewicht haben dürften.

Oft ist die liebenswürdige Höflichkeit des Mittel- und Süddeutschen für den Beamten am Postschalter lästiger, als die unhöfliche, strenggeschäftliche Kürze der Norddeutschen, da die Höflichkeit meist mit Umständlichkeit gepaart ist. Während der Berliner am Postschalter kurz und bündig verlangt: „Fünf à zehn, sechs à fünf und vier Postkarten!" und eine Mark auf den Tisch legt, hörte ich einmal an einem Dresdener Postschalter folgende, von einem ebenfalls anwesenden Bekannten stenographisch aufgenommene Forderung eines sächsischen Landmannes: „Ach, wollen Sie wohl so gütig sein und mir eine rothe Briefmarke für zehn Pfennige geben, ich habe sie nämlich einen Brief an meine Tochter abzuschicken! —

Der Beamte reicht die Marke.

„Das wird doch genügen, meine Tochter ist nämlich im vorigen Jahre nach Amerika nüber gegangen."

Maße dem Bedürfnisse der Ruhe pflegen konnten. Rede-Rekords, wie Abg. Lecher einen leistete, hat übrigens auch die Geschichte des 1848er Parlaments nicht aufzuweisen.

•

Der Fall Dreyfus

beschäftigt die gesammte politische Welt in Frankreich. Von offiziöser Seite wird allerdings behauptet, der Vicepräsident des Senats, Keurer-Kestner, der vor aller Welt für die Unschuld Dreyfus' in's Feld zu treten wagte, habe keine anderen Beweise, als das, was Bernhard Lazare bereits in seiner Broschüre gesagt hat. Das wird indessen erst die weitere Entwickelung der Angelegenheit ergeben.

Von authentischer Seite wird zu dem Sensationsereigniß folgendes angeführt: Scheurer-Kestner wolle die Revision des Prozesses verlangen mit Rücksicht darauf, daß von fünf Schreibsachverständigen nur drei in dem vorgelegten Dokument die Handschrift Dreyfus' erkannt haben. Scheurer-Kestner wolle ferner die bekannte Depesche erwähnen, die angeblich der deutsche an den italienischen Militärattachee gesandt habe, und die in das Berathungszimmer des Kriegsgerichts geschickt worden sei, obwohl vorher ausgemacht worden war, die Depesche dürfe nicht in dem Prozeß figuriren. Die Depesche enthielt den Satz: „Dieser Kerl von Dreyfus wird wirklich zu anspruchsvoll." Scheurer-Kestner wolle nun nachweisen, daß im Originaltext der Depesche sich nicht der Name Dreyfus, sondern nur der Buchstabe D befinde. Eine unbekannte Hand habe den Buchstaben D zu dem Namen Dreyfus vervollständigt. Scheurer-Kestner wolle ferner erwähnen, daß der General-Gouverneur Saussier die Verurtheilung des Dreyfus mißbilligt habe. Scheurer-Kestner wolle auch darthun, daß Dreyfus das Opfer des früheren Kriegsministers Mercier und des Majors Paty du Clam geworden sei, welche die Untersuchung geführt haben. Alle diese Mittheilungen des „Jour" sind natürlich mit Vorbehalt aufzunehmen.

Deutschland.

* **Berlin**, 31. Okt. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht zwei allerhöchste Cabinetsordres betreffend Anlegen des Namenszuges des Prinzregenten Luitpold von seiten des Feldartillerie-Regiments Nr. 4 und des Namenszuges der Königin von Italien von seiten des Jägerbataillons Nr. 11. Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Nachricht der Berliner Blätter, der Regierungspräsident in Düsseldorf Frhr. v. Rheinbaben sei zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Generaldirektors der indirekten Steuern Schomer ausersehen, als gänzlich aus der Luft gegriffen.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar begiebt sich, wie dem „Berl. Tagebl." aus Weimar geschrieben wird, heute von Eisenach aus auf eine Besuchsreise nach Wiesbaden und Baden-Baden. Die Reise war schon früher geplant, aber wieder zweifelhaft geworden. Vielleicht steht, so schreibt das „Tagebl.", diese Reise im jetzigen Augenblick in Zusammenhang mit dem Besuch des Kaisers von Rußland in Eisenach und mit den Vorgängen in Darmstadt.

— Wie aus Guestrow gemeldet wird, hielt der Vorstand der conservativen Partei des 6. mecklenburgischen Wahlkreises daselbst unter Anwesenheit des früheren Kriegsministers, General Bronsart von Schellendorf, eine Sitzung ab, in der sich der General zur Uebernahme einer Reichstags-Candidatur bereit erklärte.

— Ein deutscher Frauenklub wird in diesen Tagen in Berlin ins Leben treten. Man beabsichtigt damit, eine neutrale Vereinigung für die gebildeten Frauen zu schaffen, ohne den Einzelnen zu große Verpflichtungen aufzulegen. An der Spitze des neuen Vereins stehen: Frau Begas-Parmentier, Gräfin Marie Blüß, Frau v. Buckhardi, Frau Dora Duncker, Frau v. Helmholtz, Frau v. Leyden. Das Clublokal soll sich im Centrum Berlins befinden und eine Vereinigungsstätte auch für die von auswärts eintreffenden Damen bilden. Das Eintrittsgeld soll 20 M., der Monatsbeitrag für Frauen 10 Mk. und für Töchter 5 Mk. betragen.

* **Darmstadt**, 30. Okt. Der „Darmst. Ztg." zufolge hat der Zar dem Staatsminister Finger 10,000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke überwiesen.

* **Friedrichsruh**, 30. Okt. Den anderweitig aufgetauchten verbreiteten Gerüchten über schlechtes Befinden des Fürsten Bismarck ist kein Glauben zu schenken. Allerdings plagen den Fürsten die neuralgischen Gesichtsschmerzen seit einigen Tagen heftiger als sonst. Aus diesem Grunde unterbleiben auch die Spazierfahrten, zumal kalter Ostwind herrscht. Die Laune des Fürsten ist trotz der Schmerzen gut. Er empfing heute noch den Besuch des Oberlandesgerichtspräsidenten Beseler aus Kiel.

Ausland.

* **Wien**, 31. Oktober. Dem Dauerredner Dr. Lecher wird heute in Brünn von der Bevölkerung ein Fackelzug gebracht. Sodann findet ein Commers statt.

* **Paris**, 30. Okt. Fast sämmtliche Blätter fahren fort, das Vorhaben des Senators Scheurer betreffs der Angelegenheit Dreyfus zu besprechen. Man glaubt allgemein, man habe es mit einem Kunstgriff einflußreicher Freunde des Dreyfus zu thun, welcher schon lange vorbereitet und in deutschen Zeitungen schon lange erwartet worden war. Die Blätter weisen darauf hin, daß man in deutschen Blättern etwa vor 8 Tagen schon von dieser Sache gewußt habe.

* **Paris**, 30. Okt. In einer ganzen Reihe von Städten Südfrankreichs hat man Betrügereien entdeckt, die von Angestellten der Post durch Unterschlagung von Briefen verübt worden sind.

* **Chalons**, 30. Oktober. Hier fanden gestern Schießversuche auf weite Entfernungen mit neuen Feldgeschützen statt. Man versichert, die Geschütze seien im Stande, mit größter Treffsicherheit 10 Schüsse in der Minute abzufeuern.

* **Rom**, 31. Okt. Wie in politischen Kreisen verlautet, steht der Besuch des Grafen Goluchowsky in Monza mit Modifikationen betreffend die Tripel-Allianz in Zusammenhang, deren Präliminarien bereits anläßlich der Zusammenkünfte in Homburg und Budapest entworfen worden sein sollen.

Locales.

* **Wiesbaden**, 1. November.

* **Allerseelen und Allerheiligen** sind die unsern Todten geweihten Tage, an welchen der Mensch hinauspilgert auf jenes weite Gefilde, in dem seine lieben Dahingeschiedenen friedlich schlummern. Hände unauslöschlicher Liebe schmücken die Grabhügel und helfen künstlich der sterbenden Natur nach, deren herbstliches Kleid nur noch einige Astern und Herbstzeitlosen, gewissermaßen als Trauerzeichen der entschwundenen Pracht und Herrlichkeit zieren. Da wallfahren sie hinaus an den Ort, der für jeden von uns einmal die letzte Heimath bilden wird, wandern sie hinaus nach Hunderten und Tausenden, bescheidene und prachtvolle Kränze tragend. Und der Friedhof verwandelt sich in einen Blumengarten. Der die Wege anfüllende Menschenstrom charakterisirt die Stätte des Todes an diesen Tagen allerdings mehr als eine Stätte der Lebendigen; aber nach dem Tage Allerseelen ist es da draußen wieder stille. Der Friedhof ist dann wirklich wieder eine Stätte des Friedens.

* **Russische Auszeichnungen.** Aus Anlaß der wiederholten Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers von Rußland hat Se. Durchl. Prinz von Ratibor eine goldene Cigarrettendose mit Brillanten erhalten, ferner die Herren Polizei-Commissäre Henning, Geißler und Wust den St. Annenorden 4. Classe, Herr Wachtmeister Krebs die goldene Medaille und sechs Schutzleute silberne Medaillen. Wie wir nachträglich erfahren, sind die letzteren die Herren: Neunzerling, Dienethal, Neumann, Schwarz, Petschat und Geppert. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde denselben die Ordensdekoration durch Se. Durchl. Prinz von Ratibor überreicht.

* **Eisenbahndienst.** Zum 1. November sind versetzt: Herr Stationsdiätar Simon 4r. von Montabaur nach Lorch a. Rh. und Herr Stationsassistent Eichstädt von Geinhausen nach Montabaur.

* **Der Magistrat** hält seine nächste Sitzung statt Donnerstag den 4. November bereits Mittwoch den 3. November Vormittags 9 Uhr ab.

* **Der Lawn-Tennis-Platz** in der neuen Anlage wird von heute — Montag den 1. November — ab geschlossen. Da sich daselbst noch den Spielern gehörende Garderobestücke und sonstige Utensilien befinden, so macht die Curverwaltung auf deren baldige Abholung aufmerksam.

* **Handelsregister.** In das Gesellschaftsregister ist bei der Firma Gerson Blumenthal u. Co. eingetragen worden, daß die Kaufleute Joseph Blumenthal zu Wiesbaden und Joseph Blumenthal zu Holzhausen als Liquidatoren ausgeschieden sind.

* **Kunstgewerbliches.** Ein neues, großes geschmiedetes Fahnenschild mit vergoldeter Schrift erregt seit einigen Tagen die Aufmerksamkeit der Passanten der Mauergasse am Hause des Herrn Bäckermeisters Louis Zimmermann. Dasselbe ist angefertigt in der Schlosserei des Herrn Georg Boß und vergoldet von Herrn Maler Harf von hier und macht der heimischen Industrie alle Ehre.

* **Freidenker-Verein.** Heute Abend hält der Vereinsvorsitzende Herr J. Hoch im Vereinslocale (Damensaal des „Nonnenhof") einen Vortrag über Nitzsche's „Antichrist". Freunden der Sache ist der Zutritt gern gestattet.

= **Das alljährliche Dippehasessen des Gewerbevereins** fand am Samstag Abend unter Betheiligung von etwa 100 Personen im „Nonnenhof" statt. Die Stimmung war eine sehr launige und zahlreiche Toaste wurden ausgebracht. Der Vereinsvorsitzende, Herr Rentner Gaab, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell und die Mitglieder des Centralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau, warf einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell dankte für die freundlichen Worte, hob die guten Beziehungen des Vereins zu den städtischen Behörden hervor, dabei der Hoffnung Ausdruck gebend, daß sie es auch in Zukunft sein möchten und toastete zum Schluß auf das Blühen und Gedeihen des Gewerbestandes und des Gewerbevereins. Herr Gewerbeschuldirektor Zitelmann zog einen Vergleich zwischen dem englischen und deutschen Kunstgewerbe und hob hervor, daß das letztere in Wiesbaden sich Dank der Unterstützung der staatlichen und städtischen Behörden zu hoher Blüthe habe entwickeln können. Sein Hoch galt dem Herrn Oberbürgermeister und der städtischen Vertretung. Herr Baurath Winter dankte als Vorsitzender des Centralvorstandes für die diesem von dem Vorsitzenden gewidmeten warmen Worte und brachte zum Schluß ein Hoch auf die tüchtigen Handwerker Wiesbadens aus, die bei dem Bau der Blücherschule wieder ihr Können im besten Lichte gezeigt hätten. Weitere launige Toaste wurden ausgebracht von den Herren Schreinermeister Carl Müller auf Herrn Gaab, Rentner See auf Herrn von Hülsen, Oberbürgermeister Dr. von Ibell auf den „Marschall" Flindt, Kanzleirath Flindt auf die Manen Schillers, Bürgermeister Heß auf den Männergesangverein, der durch den Vortrag verschiedener Chöre die Feier verschönern half. Um dieselbe haben sich auch noch die Herren Gerhardt, Eberhardt, Müller und Stillger vom Männergesangverein durch den Vortrag ansprechender Solis, und Vergolder Reichard und Buchhändler Bossong durch andere humorvolle Vorträge verdient gemacht. Mit diesen wechselten gemeinschaftliche Lieder ab, deren Verfasser die Herren Lehrer Wilh. Schmidt, Architekt R. Bonte und Vergolder Reichard waren.

v. **Der westliche Bezirksverein** hielt am Samstag Abend in seinem Vereinslocal „Turnhalle", Wellritzstraße, seine diesjährige Generalversammlung ab. Dem erstatteten Jahresbericht des Schriftführers Hrn. Friedrich entnehmen wir, daß die Thätigkeit des 5. Vereinsjahres eine recht ersprießliche war. So ist es dem Vereinsvorstande nicht zum geringsten Theile zu danken, daß die Pflasterung der Wellritzstraße und die Erbreiterung des Trottoirs derselben vorgenommen wurde. Wenn dieselbe heute auch noch nicht ganz durchgeführt ist, so ist die Durchführung dieser Verbesserung aber für das Frühjahr sicher. Ebenso wird auf Anregung des Vereins die Pflasterung der Blücherstraße im Frühjahr vorgenommen werden. Der Thätigkeit des Bezirksvorstandes und dem Entgegenkommen des Magistrats ist es ferner zu verdanken, daß der Ausbau der Weißenburgstraße, eine Verbindung des Bismarckrings mit der Emserstraße, nahezu vollendet ist, welche unserem Stadtviertel eine neue nicht zu unterschätzende Verkehrsader eröffnet. Die Vereinskasse war in der glücklichen Lage, dem Verschönerungsverein in diesem Jahre 100 M. zuweisen zu können, wodurch die Zahl der Ruhebänke wesentlich vermehrt wurde und mannigfache Verbesserungen an den Promenadewegen im Walde jenseits der Walkmühle

---

Man kann am Postschalter psychologische Studien machen. Fast jeder fordert seine Briefmarken dort in anderer Weise und wickelt die doch oft so gleichmäßigen Geschäfte in anderer Weise ab.

Welche Anforderungen aber oftmals an die deutsche Postbehörde gestellt werden, zeigt mir folgendes am Postschalter erlauschte Gespräch, das zugleich auch den Beweis liefert, wie vorsichtig heutzutage mancher Deutsche ist, wenn es sich um die Beschaffung seiner täglichen geistigen Nahrung handelt. Das Gespräch hatte am Schalter eines Dresdner Postbureaus im vorigen Jahre stattgefunden. Für beinahe wortgetreue, jedenfalls aber für sinngetreue Wiedergabe stehe ich ein.

Herr am Postschalter, der Kleidung nach den gebildeten Ständen angehörig, nach dem behaglichen Aussehen zu schließen ein gutsituierter Rentier, dem Dialekt zufolge ein Rheinländer: „Ich möchte eine Berliner Zeitung bestellen!"

Beamter: „Ja, bitte, wollen Sie diesen Zettel ausfüllen."

Herr (den Zettel betrachtend, nach einer Weile): „Ja, ich weiß selbst noch nicht, welche Zeitung: Können Sie mir nicht eine Zeitung empfehlen?"

Beamter: „Bedaure sehr! Sie können hier alle Zeitungen bestellen." (Greift nach dem Zeitungskatalog und liest einige Berliner Blätter ohne Ansehen der politischen Parteistellung vor, mit Angabe des Vierteljahrpreises.)

Herr: „Ja, könnte ich nicht ein paar verschiedene Zeitungen zur Probe gratis für einen Monat bekommen?"

Beamter: „Da müssen Sie sich schon an die betreffenden Blätter selbst wenden. Durch die Post bestellt, müssen Sie dieselben im Voraus bezahlen."

Herr empfiehlt sich, nachdem er noch einmal den versuchen Versuch gemacht hat, ein Berliner Blatt für einen Monat zu abonniren, und versichert, sich die Sache doch noch einmal erst überlegen zu wollen.

„Dann genügt's allerdings nicht! Zeigen Sie 'mal den Brief, ob er nicht Uebergewicht hat."

Langsam sucht der Mann in allen seinen Taschen nach dem Brief, den er natürlich nicht findet, und er kommt zu dem Schluß, daß er wahrscheinlich im andern Rock, „den seine Frau weggehängt habe", stecken werde.

„Na, dann muß ich noch einmal wiederkommen, dann kann ich aber auch nicht die rothe Marke gebrauchen. Mit diesen Worten schiebt er die Marke zurück und trollt sich zur Freude aller hinter ihm Wartenden ab. In ein paar Sekunden aber ist er wieder auf dem Schauplatz seiner Heldenthaten. Er hat inzwischen den Brief in einer seiner Rocktaschen gefunden und verlangt nun von den in großer Menge vor dem Schalter Wartenden sofort vorgelassen zu werden, „da er ja schon einmal daran war". Nur unwillig fügte er sich darein, sich hinten anzustellen.

Wie mir ein ländlicher Postbeamter einmal versicherte, kam es ihm in seiner Praxis am Schalter nicht selten vor, daß Landleute sich über ihn unwillig beklagten, daß er sie nicht höflich genug behandle, und drohten, „sie würden nächstens anderswo ihre Postmarken holen!"

An den Packetpostschaltern wird täglich wohl unzählige Male die Verwunderung darüber laut, daß der Absender keine Bescheinigung über den Empfang des abgegebenen Packetes erhalte. Daß gleichwohl die Post eine Gewähr über den Empfang des Packetes durch die Eintragung desselben in's Postbuch übernehme, vermag der einfache Mann aus dem Volke, der alle Jubeljahre einmal ein Packet versendet und seine Quittung über das Versandte in der Tasche haben will, natürlich nicht einzusehen, und ich war einmal selbst in einem kleinen Sommerfrischenort des sächsischen Erzgebirges Zeuge, wie ein ländlicher Absender eines Packets unwillig sein Packet mit den mißtrauisch beleidigenden Worten zurückverlangte: „Ja wohl, das könnte Euch so passen, da sind ganz neue Stiefeln darin!" Erst, als er sah, daß wir unparteiische Zeugen des Vorfalls ihm zuredeten, er könne getrost sein Packet mit den neuen Stiefeln der deutschen Postbehörde anvertrauen, ging er kopfschüttelnd von dannen. Sicherlich hat der Mann bis zum Empfange des Dankbriefes seines Sohnes, der die Stiefel erhalten sollte, keine ruhige Stunde verlebt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256. — XII. Jahrgang. Dienstag, den 2. November 1897. Drittes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate **November** und **Dezember** zum Preise von **nur 1 Mark**

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Die Anadolische Juno.

Roman von **Hans Wachenhusen.**

(32. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

XIV.

Am Molkenmarkt war man um jene Zeit mit verschiedenen Denunziationen sehr ernster Natur beschäftigt. Es handelt sich einerseits darum, einer Spielwuth in den besseren und besten Kreisen einen Damm entgegen zu setzen, wie sie vor wenigen Jahren florirt, als der General-Direktor der Polizei, Hinkeldey, der aus gleichen Gründen den Jockey-Klub unter den Gründen zu schließen befohlen, von Hans von Rochow, einem der besten Schützen der Junkerpartei, gefordert wurde und in der Jungfernhaide im Zweikampf fiel.

Das Kümmelblättchen grassirte in den niederen Kreisen, der Landknecht in den vornehmen; selbst in den Hotels beschloß die Privat-Soupers der Lebemänner der Börse, der Aristokratie 2c. regelmäßig ein „Tempel", bei welchem hohe Summen gewonnen und verloren wurden.

Es handelte sich jetzt darum, einer Clique professioneller Spieler auf die Fersen zu kommen, „Gentlemen" die im Frack und Dekoration sich in der Gesellschaft bewegten und in dieser als höchst ehrenwerth galten, da sie in den damals noch bestehenden Spielbädern von Ems, Wiesbaden, Homburg und Baden-Baden niemals an den grünen Tischen sich bewegten, dann aber wußte man auch von einer vermuthlich mit Jenen verbrüderten anderen Sippe, die sich die Väter und Söhne des begüterten Mittelstandes ausersah und bei diesen in vertrauenerweckender Weise auftrat.

Zu denen die bereits im Rufe des noblen Bauernfangs standen, gehörte auch Lamby; indeß er betrieb sein Wein- und Inkasso-Geschäfte mit gutem Erfolg, er gewährte den Kavalieren, mit denen er durch Weingeschäfte in Verbindung, lange Credite, verschaffte Darlehen aus reiner Gefälligkeit, vermittelte uneigennützig eventuell nothwendige Prolongationen und war so manchem ein gefälliger, ja wohl unentbehrlicher Mann geworden, der immer Rath wußte und sich so die Geheimnisse so mancher glänzender Namen in die Hände zu spielen gewußt hatte.

Man brauchte ihn also und fürchtete ihn deshalb einerseits, andrerseits war er das Deckblatt so mancher hochgeachteten Rentiers und Häuserbesitzer, die gegen zwanzig und fünfundzwanzig Prozent Capitalien auch ohne Faustpfand verliehen.

Lamby wußte durch einen bestochenen Beamten, daß er in seinen Personal-Akten am Molkenmarkt einige üble Noten hatte, aber er machte sich nichts daraus, im Nothfall konnte er Schutz erwarten durch einen hochgestellten vermögenslosen Beamten, der durch einige leichtsinnige Söhne schon vor einigen Jahren in schlimme Verlegenheiten gerathen und durch ihn Hilfe gefunden hatte.

Eine große Sorge waren um diese Zeit für Lamby die beiden fremden mit Dorog verkehrenden Geschäftsmänner, die so anspruchsvoll mit aristokratischem Air aufgetreten, deren Natur er aber an der Table d'hote ihres Hotels mit geübtem Auge durchschaut hatte. Mit den Portiers durch Trinkgelder auf gutem Fuß, hatte er erfahren, daß Beide wegen ihrer Päße durch einen Schutzmann zum Fremdenbüreau geladen worden, und er, der überall seine Freunde besaß, hatte dann auch gehört, der Eine reise als Geschäftsmann mit österreichischem Paß und heiße Josef Zierlein, lasse sich aber Baron nennen, der Andere mit einem russischen Namen sei Weltpriester, sein Name sei Marco Nikias, er sei ein geborener Grieche. Der Eine, so hatte er an der Tafel beobachtet, der mit dem grau melirten Vollbart, hatte wenig gegessen, obgleich er dies, nach seiner Corpulenz zu urtheilen, sonst gewiß nicht verschmähte, und seine Augen überall gehabt, der Andere, der noch viel Dickere, sah allerdings aus wie ein feister Pfarrer, aber, was kettete die Beiden an einander?

Lamby hatte auch der Gräfin Bozzaris seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und ihretwegen bei dem Portier schon Erkundigungen eingezogen. Dieser war aber von der schönen Frau so eingenommen, daß er ihm die überschwänglichsten Dinge erzählt, die ihm mit seinem Geschäftssinn nichts nützen konnten, denn für ihn war Alles Geschäft.

Sie warf das Geld nur so hinaus, hatte der Portier gesagt, von den beiden Fremden sei nur der Dicke mit ihr näher bekannt, sie behandle ihn sehr kordial. Wie viel Cavaliere sich auch an sie zu drängen suchten, Herr von Dorog sei doch der erklärte Günstling.

„Wenn sie so reich ist, warum sucht denn dieser Dorog nicht durch sie seine Schulden zu bezahlen?" überlegte Lamby. Während er am Vormittage an dem Hotel vorüberging und zu den Fenstern der oberen Etage hinaufblickte, sah er einen Beamten des Polizei-Präsidiums in dasselbe treten, als eben zwei reich gezäumte Reitpferde vor dasselbe geführt wurden.

Lamby, der alles wissen mußte, schritt ihm nach und fragte den Portier, zu wem der Herr gehe.

„Zu unserer schönen Gräfin!"

Lamby machte ein nachdenkliches Gesicht. „Wahrscheinlich hat sie sich wegen Belästigung beklagt!" fuhr der Portier fort. „Auch Bittschriften kommen ja an sie, wie an eine Kaiserin!"

Lamby stellte sich abwartend an der Ecke der Linden auf.

* * *

Die Gräfin Bozzaris, die erst am Abend vorher von einem mehrtägigen Ausfluge zurückgekehrt war, hatte eben ihre Reittoilette beendet und trat mit der Reitgerte und den Handschuhen in der einen, den Saum des Gewandes in der andern, in das Empfangszimmer heraus. Halb überrascht hielt sie inne, als sich vor ihr an der Fensterbrüstung die hochgeschossene magere Gestalt eines jungen Mannes aufrichtete, die des Prinzen Hubert, eines Freundes Stefans, von welchem die Rede gewesen.

„Schöne Juno — eigentlich ein Pleonasmus — aber verzeihen Sie, Gräfin, was das Herz empfindet, liegt ja immer schnell auf der Lippe. Alles war untröstlich, Sie einige Tage zu vermissen!"

Er drückte einen Kuß auf die von Diamanten blitzende Hand, die noch die Reithandschuhe und die Gerte hielt. —

„Zu meinem Bedauern sehe ich, daß ich störe; ich wollte einer der Ersten sein, denn das Glück wird, wieder in diese himmlischen Augen zu sehen!"

„Ich hatte eine schlechte Nacht; einfältige Träume!" sagte sie etwas verstimmt. „Denken Sie, ich fand bei meiner Rückkehr eine mich schon seit vorgestern erwartende Aufforderung, vor dem Polizei-Präsidium zu erscheinen! Ich habe das Papier zerrissen. Mir dies zuzumuthen! Wer bin ich in den Augen dieser Beamten!"

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Der Familienzwist im Hause Sagan,** wegen der von uns schon gemeldeten, in Paris erfolgten Entführung des Fürsten nach der Wohnung seiner Gattin wird zu einer gerichtlichen Verhandlung führen: denn der ältere Sohn, Graf Helie de Talleyrand, hat sich mit der Erlaubniß, seinen Vater drei Mal in der Woche zu sehen, nicht begnügt, sondern dem Staatsanwalt eine Klage eingereicht. Er versicherte einigen Reportern, daß seine Mutter den gelähmten und seiner Geisteskräfte nicht mächtigen Fürsten nicht aus Fürsorge für sein Wohl aus seiner Cercle-Wohnung habe entführen lassen, sondern weil sie auf diese Weise der Verpflichtung entgehen will, ihrem Manne die Pension von 100,000 Francs zu zahlen, zu der sie verpflichtet ist, und die sie bei einem Gesammteinkommen von einer halben Million auch recht gut zahlen kann. Als sich der Fürst von Sagan letztes Jahr mit dem Schriftsteller Abel Hermant duellirte, ließ er seinen älteren Sohn und seinen Bruder schwören, daß sie ihn selbst als Leiche nicht in das Haus der Fürstin bringen lassen sollten. Graf Helie macht ferner geltend, daß seine Mutter auch jetzt noch nicht wage, seinem Vater vor Augen zu treten, weil sie seine Gefühle kenne. Es sei jedenfalls eine Unwahrheit, daß sein Vater in einem lichten Augenblicke seine Ueberführung nach der Rue Saint-Dominique eingesehen und gebilligt habe. Darum habe er nicht gezögert, die Gerichte anzurufen.

— **Wegen Soldatenmißhandlungen** stand vor den Würzburger Geschworenen der Unteroffizier Mathias Essel des 2. Metzer Fußartillerieregiments, vor seiner Militärzeit Arbeiter in Amberg. Während der Rekrutenausbildung von 1896/97 ließ E. je dreimal in der Woche seine ganze Korporalschaft in einen kleinen Verschlag kommen; als alle drin waren, kommandirte er: „Sofort hinaus!" wobei er auf die Hinauseilenden mit der Klopfpeitsche einschlug, ohne Rücksicht, wohin er traf, bloß zur seiner Unterhaltung; ferner ließ er öfter alle Soldaten seines Zimmers über einen Schemel springen, wobei er sie mit der Klopfpeitsche in die Kniegelenke, Kopf und Rücken schlug. Nach einiger Zeit genügte dem E. die Peitsche nicht mehr, weshalb er sich einen daumendicken Rohrstock beilegte und damit die Mißhandlungen ausführte. Der erste, welcher mit dem Stock bearbeitet wurde, hieß Christian Diehl, weshalb E. diesen Stock „Christian" nannte und bemerkte: „Wer nicht parirt, muß Bekanntschaft mit dem „Christian" machen." Wer beim Exerzieren einen Fehler machte, mußte sich über einen Schemel legen, und E. applicirte ihm dann einige Schläge. Später mußte Jeder den Schemel gleich mitbringen, damit es rascher ging. Nachts im Bett mußten die Soldaten Geschichten erzählen; wer nichts zu erzählen wußte, dem schüttete E. einen Becher Wasser auf die Füße, so daß das Bett naß wurde. An einem Sonntag ließ er seine ganze Korporalschaft antreten mit der sechsten Garnitur, worauf er ihnen die Knöpfe am Rock abschnitt und das Futter auftrennte, mit dem Befehl, bis 4 Uhr wieder Alles geflickt zu haben, damit Keiner ausgehen konnte. Ferner verlangte er von den Leuten Geldgeschenke, ließ sich von ihnen in den Wirthschaften die Zeche bezahlen u. s. w. Als mehrere in den Osterurlaub gingen, sagte er: „Ihr wißt, was ich will; wie Ihr Euch einstellt, so behandele ich Euch, wenn Ihr zurückkommt." Als sie kamen, verlangte er Geld; als etliche nicht freiwillig etwas gaben, verzeichnete er Striche auf ein Papier und setzte ganz unten Zahlen darunter; es mußte nun Jeder der sich Weigernden einen Strich wählen und dann die untenstehende Zahl in Geld vorlegen, von 50 Pfennig bis 5 Mark. E. sagte öfter: „Wenn Euch diese Behandlung nicht recht ist, könnt Ihr Euch beschweren, da bekommt Ihr auch 21 Tage Mittelarrest, wie der Becker, der auch wegen unbegründeter Beschwerde diese Strafe erhielt." Ein Soldat Becker hatte sich nämlich s. Zt. beschwert, es wurde ihm jedoch nicht geglaubt, da der ausgezeichnet qualificirte Unteroffizier Essel leugnete und Zeugen nicht zu finden waren. Becker wurde verurtheilt. Nachdem Untersuchung eingeleitet war, suchte E. die Soldaten zu bestimmen, dem Compagniechef nichts zu sagen. E. gesteht die Sache größtentheils zu und will sich bei den Mißhandlungen blos einen — — Spaß erlaubt haben. Der Staatsanwalt betonte, die Zeitungen hätten gesagt, daß die Mißhandlungen jetzt vor das Militärgericht verwiesen würden und daher nicht mehr an die Oeffentlichkeit gelangten; das sei nicht der Fall, vielmehr hätten sich die Mißhandlungen erfreulicher Weise gemindert. Er geißelte dann scharf das Gebahren Essel's und beantragte die Bejahung der 63 Schuldfragen. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängniß und Degradation.

— **Die Entführung aus einem Harem.** Jüngst ging die Nachricht durch die Blätter, daß durch zwei Burschen die Lieblingsfrau eines Türken aus dessen Harem entführt worden ist, und schon wieder kommt aus Bosnien die Meldung von der Entführung einer Mohamedanerin — die sechste Entführung binnen kaum vier Wochen. Der Schauplatz diesmal Gajnica. Hassan Fazlie und Salko Oruc, zwei Freunde, drangen des Nachts in das Haus des Türken Smail Bico und raubten dessen dreizehnjährige Tochter Hava. Die Kleine weinte, schrie und wehrte sich verzweifelt, trotzdem gelang der Raub. Es währte jedoch nicht lange, so wurde der Schlupfwinkel der Mädchenräuber entdeckt, Hava befreit und die Räuber wurden verhaftet. Hassan erklärte, das Mädchen aus Liebe geraubt zu haben, er wollte es heirathen, da jedoch weder Hava noch ihre Eltern etwas von ihm wissen wollten, habe er die Auserwählte seines Herzens entführt, wobei ihm sein Freund Oruc pflichtschuldigst aus treuer Freundschaft beistand.

— **Durch einen Hirsch getödtet** wurde der Forstwärter Buchner in der bayerischen Oberpfalz. Der wüthende Hirsch stürzte sich mit gesenktem Kopf auf ihn und stieß ihm das Geweih derart in das linke Auge, daß jenes tief ins Gehirn eindrang und der Tod Buchner's auf der Stelle eintrat. Die Tabakpfeife, die Buchner im Munde hatte, wurde durch den Anprall so tief in dessen Hals hinuntergestoßen, daß sie von dem Arzte nur mit größter Anstrengung herausgezogen werden konnte. Buchner ist ein Oesterreicher, aus Wengldorf, Bezirkshauptmannschaft Deinitz, und hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

— **Sonderbare Ursache.** Eine große Ziegelei ist total abgebrannt. Ein Detektive zieht in der Umgegend Erkundigungen über die mögliche Ursache des Brandes ein und fragt einen alten Bauer, ob er glaube, daß böswillige Brandstiftung — etwa aus Rache — vorliege. — Bauer: „Nee, nee, Brandstiftung nich, nee." — Detektive: „Vielleicht nur fahrlässige?" — Bauer: „Glaube ich nich, nee — das liegt anders — ja —". — Detektive: „Meinen Sie? Nun?" — Bauer: „Ja, wissens S' — aber's bleibt unter uns." — Detektive: „Gewiß!" — Bauer (flüsternd): „Der Lehm war alle!"

— **Ein ideales Wesen.** Herr Lieutenant, wie ist denn eigentlich Ihre junge Frau Gemahlin?" — Sie kennen mich doch?" — „Gewiß!" — „Na, nun stellen Sie sich noch bessere Hälfte vor."

— **Frauenbosheit.** Hausherr: „Wen geben wir der alten Kokette Wanda bei unserm Soupper zum Tischnachbar?" — Gattin: „Den Amtsrichter — dem hat sie gestern, als sie als Zeugin vorgeladen war, ihr Alter nennen müssen!"

— **Bei der Kartenlegerin.** „. . . . . Ihr Mann hat Neigung zur Untreue. Gehen Sie ihm ja auf Schritt und Tritt nach!" — „O du liebe Zeit, mein Mann ist Landbriefträger!"

Billig! Billig!
30
Schränke
sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 Mk. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 719
J. Wolf,
Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
50 Bettstellen u. Matratzen
sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 Mk. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 719
J. Wolf,
Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
100 Ueberzieher und Havelocks,
sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 Mk. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 719
J. Wolf,
Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
100 Anzüge,
sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 Mk. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 719
J. Wolf,
Bärenstraße 3.

Innige Bitte.
Wer verhilft einem gebildeten, durchaus ehrbaren ledigen Herrn, 40 Jahre, d. durch stetige Schicksalsschläge nicht vorwärts konnte, z. einem Vertrauensposten, Hausmeister, ev. auch als Schreiber, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. bitte u. **W. K. 40** hauptpostlag. (Zeil) Frankfurt a. M.

Vollst. Betten
50, mit hohem Haupt 60 u. 70, Sprungrahmen 18, Deckb. 12, Kissen 3.50, Matratz. in (Seegr.) 10, (Wolle) 16, (Haar) 40, 2-th. Kleiderschr. 28, pol. 48, 1-th. 16, Vertikow 37 u. 48, Kommoden 20, Schreibkommoden 35, Küchenschrank 21, Bettst. 17, Tisch 8 Mk., alle Sort. Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Sekretäre u. s. w., wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen 3101
18 Adlerstraße 18.

Nähmaschinen
werden noch sehr billig unter Garantie abgegeben. **Blücherstraße 12,** Vorderh. Part. 3116

Dame! lies **Geheime Winke** in allen diskreten Angelegenheiten. Period. Stör. &c. **Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.** 49h

4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897. — 8. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897. — 8. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256. — XII. Jahrgang. **Dienstag, den 2. November 1897.** **Viertes Blatt.**

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

liefert ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellritz- und Hellmundstraße,
Jakob Meyer, Kirchgasse 34.
C. Hack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. H. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Hch. Zboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Löffler, Ecke Lehrstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung **F. Sattler** (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der **„Wiesbadener General-Anzeiger“** abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten **täglich von 5 Uhr Nachm. ab** zu beziehen.

Braut und Bräutigam.

Von **Frauenlob dem Jüngeren.**

(Nachdruck verboten.)

Unsere schönen Leserinnen, deren holde Aufmerksamkeit wir auf diese Zeilen lenken möchten, wollen unserer schalkhaften Feder verzeihen, wenn sie an ein Sprichwort erinnert, das von deutscher Grobheit strotzt, aber sehr wahr sein soll; es heißt: „Heirathen ist kein Pferdekauf.“ Der Volksmund, dem dieses Sprichwort entstammt, hätte wohl feiner sagen können: Heirathen ist kein Kirschenessen, oder kein Rosenpflücken; allein der Nagel ist mit der deutschen Derbheit wohl insofern besser auf den Kopf getroffen, als jenes alte Sprichwort sagen will: Beim Pferdekauf wird der Gegenstand des Handels auf seine Vorzüge und Fehler geprüft, was beim Heirathen nicht häufig geschieht.

Zwar hat der Lieblingsdichter des deutschen Volkes in einer zarten Umschreibung jenes Sprichwortes die Prüfung empfohlen:

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet!“

Allein Diejenigen, welche der Rath am meisten angeht, lassen ihn nur zu häufig sich erst von jener finstern Göttin mit vergilbtem Antlitz und gefurchter Stirn, von der bittern Reue, deklamieren.

Oft, wenn das Stündlein der Liebesbedürftigen gekommen, wandelt sich ihr Herz in ein junges Roß, welches mit dem Verstande durchgeht, oder in einen Vogel welcher lüstern ins Garn flattert, um gerupft zu werden Beiden, dem Jüngling und der Jungfrau, begegnet oft, was der alte Castelli, eine Autorität in diesem Punkte, sagte: sie fühlen sich entzückt von einem Gegenstande, der sie zufällig blendet und der unter anderen Umständen auch ein anderer hätte sein können.

Manche heirathen nach Geld, ohne nach dem Reichthum des Herzens zu fragen, und ohne an das Sprichwort zu denken:

„Gulden blank,
Stoff zum Zank.“

Sie gleichen den Schmachtenden, die ihren Durst mit Salzwasser löschen.

Manche heirathen nach Schönheit und bekommen einen Schmetterling, der bei der ersten Berührung seinen schönen Farbenstaub verliert und zu einem häßlichen Geschöpf wird.

Manche lassen sich durch eine „Gelehrte“ bestechen, die es trivial findet, wenn ihr Gemahl Seife kocht oder Leim siedet, oder mit Schweinen und Haeringen handelt; die Verse macht oder Klavier spielt, wenn sie eine Suppe kochen oder ihrem Lebensgefährten einen Hemdenknopf annähen soll. Von diesen sagt ein beißender Spötter, sie seien wie der Frosch im Veilchenkranze, wie die Spinne im Milchtopf, kurz, überall da, wohin sie nicht gehören.

Die Kinder des gegenwärtigen Zeitalters schreiten auf allen Lebensgebieten mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts, aber in einem Punkte sollen sie fest an einer alten, guten Sitte halten: in der Wahl des Gefährten und der Gefährtin fürs ganze Leben. Ein Mädchen, das Braut wird, hat gemeiniglich eine größere Reihe von Garantien gegen gefahrvolle Täuschungen — der Freier hat wenigere, und durch eigene Schuld oft gar keine. Er fühlt sich als Junggesell einsam, sein Herz sehnt sich nach einer trauten Gesellin, und er schnappt förmlich nach einer Bekanntschaft wie der Fisch nach der Angel.

Wie oft genügt das Amusement eines Ballabends, Bündnisse zu befestigen, denen eine offizielle Verlobung folgt! Die junge Dame erscheint im Nimbus des reizendsten Putzes, Rosen im Haar, Brillanten am Busen; der Jüngling in ritterlicher Tracht, mit feinsten, tadellos weißen Glacés — was Wunder, wenn die Herzen in Seligkeit überfließen? Daß auf diese Weise manchmal ein Gänseblümchen der Schmuck des Ritters, oder die Perle der Schmuck der Gecken wird, das sind der Schwärmerei der Liebe böhmische Dörfer. Bei nächster Gelegenheit sehen Beide sich wieder geputzt und in gehobener Stimmung. Mütterchen arrangirt wohl die Befestigung der Bekanntschaft bei einer Soiree, bei einem Theekränzchen 2c., aber in die wirthschaftliche Fähigkeit des Töchterchens ist dem Heirathslustigen kein Blick gestattet; den Charakter der Auserwählten lernt er nicht kennen. Es gilt wohl sogar für eine Beleidigung und Verletzung der guten Sitte, wenn er zaudert, beobachtet, und nicht binnen Kurzem „reinen Wein einschenkt“. Man verdächtigt seine „Absichten“ und drängt ihn zur Verlobung. Da faßt er sich ein Herz, als ob es zur Schlacht ginge, und macht seine Visite beim Papa. Der ist zwar längst unterrichtet und reibt sich im Stillen die Hände über das Glück seiner Tochter, indeß wenn der junge Freier erscheint, legt er sein Antlitz in gewichtige Falten.

Der Freier stammelt mit klopfendem Herzen sein Anliegen, und bittet, sein „Glück vollkommen zu machen.“

Liebster Freund, erwidert der Alte mit ernster Würde, Ihr Antrag ist uns sehr ehrenvoll, aber . . . .

Und nun kommt das Lange und Kurze von der Sache. Er soll vor Allem eine „befestigte Stellung“ einnehmen, erfährt aber nicht, daß Fräulein Laura die befestigte Stellung ihres Herzens schon zweimal erobern ließ; er soll Bürger werden, und erhält nicht die mindeste Bürgschaft dafür, daß seine Angebetete auch wirklich Anlage zur guten Hausfrau hat.

Hier handelt es sich um zwei grassierende Hauptfehler: entweder die Vorbereitungen für den Ehestand beschränken sich auf bloße Förmlichkeiten, oder beide Theile stürzen sich über Hals und Kopf in den Strudel der Leidenschaftlichkeit, wie in ein reißendes Wasser, und kommen endlich sehr abgekühlt und ernüchtert ans Ufer der Ehe, an welches sie dann fürs ganze Leben gekettet sind.

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet;
Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang!“

Es ziehen genug „junge Herren“ auf die Mädchenjagd, mit Honig auf den Lippen und Verrath im Herzen, denen es weder auf stark gewürzte Schwüre, noch auf ein Verlöbniß ankommt, ohne daß sie noch den tiefen Ernst einer dauernden Verbindung erwogen haben, oder zu erwägen fähig sind; ach, und wie häufig weinen verlassene Bräute den entflohenen Vögeln nach, die sich aus den Frühling der Liebe verkündenden Kuckucken in räuberische Geier verwandelten, welche manch schuldloses Hühnchen zerpflückten! Wie oft gleicht das Herz der so verlassenen Mädchen dem Spinngewebe, welches zerrissen werden muß wenn der Gefangene seine Freiheit wieder erlangen will!

Aber wie häufig auch fallen junge Ehekandidaten in die Netze von Schönen, welche in Täuschungen geübt sind, wie der Kunstreiter in seinen Sprüngen; in die Netze von Koketten, deren Evangelium nur Kapitel über Putzsucht und Vergnügungssucht enthält, und die dann von ihrem Anbeter verlangen: daß er, wie an den alten „Liebeshöfen“, stets nur den dienstbaren Ritter seiner Dame spielen soll. Die Ehe unter solchen Verhältnissen wird dann nicht selten in mehr als einem Sinne ein Puppenstiel.

Drum — prüfet Alle und die beste behaltet! Das Mädchen, in welches man sich Abends auf dem Balle verliebt, muß man sich des Morgens ansehen, wohlverstanden: ehe man sie zur Braut nimmt und man muß nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Ohren wählen.

Schöne Augen und schönes Haar thun es nicht:

„Ob blond oder braun das Haar,
Es kommt doch grau zur Bahr.“

Oft entblättert sich die schöne, duftende Rose, ohne zur süßen Hagebutte zu werden, während der treue Epheu und das schlichte Immergrün Farbe halten. Oft verbirgt

„Ein Antlitz, häßlich wie die Nacht,
Ein Herz, aus dem der Himmel lacht“

In unserer Zeit werden die Ehen in der Regel zu schnell geschlossen, und Viele wiegen sich in dem Irrthume, daß die Zeit, welche zwischen Verlobung und Hochzeit liegt, zur Prüfung diene. Die Meisten betrachten sie als eine „Prüfungszeit“ nur insofern, als sie die Geduld einigermaßen auf die Probe stellt. Um die Charaktere, die Hauptneigungen, die Grundfähigkeiten zu erforschen, dazu sind beide Theile, Braut und Bräutigam, zu befangen und aus falsch angebrachter Delikatesse viel zu stolz. Während dieser Geduldszeit, die abzukürzen beide Verlobte eifrig beflissen sind, üben Beide eine gewisse Verstellungskunst, die für sehr unschuldig gilt, aber bereits den Keim zu einem Verbrechen in sich birgt.

Sicher entsteht manche unglückliche Ehe aus Mangel an Erwerb, vielleicht in Verbindung mit schweren Unglücksschlägen; aber die meisten der beklagenswerthen Ehebündnisse, die man wohl „die Hölle auf Erden“ nennen kann, haben ihren Grund in der Disharmonie der Charaktere und darin, daß ein oder der andere Theil später Entdeckungen macht, die vor der ewigen Verpflichtung hätten gemacht werden sollen, und dann häufig jedes vertrauliche Verhältniß gelöst haben würden.

Darum — Prüfung, und nochmals Prüfung, womöglich unter dem Beistande eines gereiften, vorurtheilsfreien Mannes; Prüfung auf Herrschsucht, auf Leichtsinn, auf Wirthschaftlichkeit, auf guten Ruf, auf Neigungen 2c., damit Ihr einst sagen könnet, Braut und Bräutigam:

„Unser Wandel ist im Himmel.“

Radfahr-Unterricht

für **Damen** und **Herren** wird gründlich ertheilt zu **mäßigen Preisen**

Platterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierselbst.

Emil Zorn,

45 Friedrichstrasse 45

empfiehlt nachstehend verzeichnete reine Weine als besonders preiswerth. 736

Rhein-Weine Jahrg.		per Fl. ohne Gl.
1894	Tischwein	—.60
1893	Niersteiner	—.70
1892	Hattenheimer	—.90
1893	Hattenheimer	1.—
1893	Johannisberg.	1.20
1892	Rauenthaler	1.20
1893	Rüdesheimer	1.40
1833	Winkler	1.50
sowie bis zu den feinsten Auslesen.		
Deutsche Rothweine		
1894	Affenthaler	—.85
1893	Ober-Ingelh.	1.20
1892	Assmannsh.	2.50

Mosel-Weine Jahrg.		per Fl. ohne Gl.
1894	Caseler	—.70
1893	Zeltinger	—.70
1895	Brauneberger	1.—
Französ. Rothweine		
1893	Bordeaux	1.—
1887	Medoc	1.20
1889	St. Emilion	1.30
1892	St. Julien	1.50
1897	Chat. Margeaux	2.—
Süd-Weine		
Samos		1.20
Schery, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein, Tokayer		2.50

1896er

Früh-Burgunder-Wein

per Flasche mit Glas zu **60 Pfg.** empfiehlt

K. Kappes,

27 Schwalbacherstraße 27.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

Wirthschaft
in Biebrich, mit 4 Logierzimm., die stets besetzt sind, zu vermiethen oder für 32000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Kleines Häuschen
mit etwas Land oder Garten in der Umgebung von Wiesbaden per April 1898 oder früher zu 250—450 Mk. zu miethen ges. Off. u. S. 510 a. d. Exp. 2879

Vermiethungen.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermiethen:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Geisbergstr., zehn Zimmer, 5 Mansarden, Preis sehr billig, durch
Wilhelm Schüßler,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülcloset im Abschluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu vm. 146

Die Villa Alwinenstr. 9
bestehend aus 10—11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei 651
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Häfnergasse 5,
1 St., 5 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermiethen. Näh. Spiegelladen. 555

Häfnergasse 10
Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern auf 15. Oktober zu verm. Näh. daselbst Beletage o. b. H. **Kreuter,** Adelhaidstr. 49, zw. 1—3 Uhr Nachmittags. 782

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 28.**

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn. von 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 598

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 3. Etage, hocheleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon u. reichl. Zubehör, prachtv. Aussicht, weggugsh., zu verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 44
Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Wink und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer, Küche im Abschluß und Keller, auf gleich oder später zu verm. Näh. in der Wohnung selbst bei **O. Ludwig.** 2893

Oranienstraße 40,
2., Mittelbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller sofort zu vermiethen.

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör in der ersten Etage, ebenso dasselbe in der zweiten Etage ev. Part. auf sofort zu vermiethen.
Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnung.

1—2 Zimmer
nach Wahl, an ruhige bessere Miether, bei einzelner Dame, abzugeben. Näh. **Saalgasse 34** „Bureau Daheim“. 832

Adlerstraße 30
1 St. h. bei H. Böcher, eine frdl. geräumige Dachwohnung auf gl. oder später zu verm. 882

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Römerberg 7,
Vorderh. Part., wegzugshalber 1 großes Zimmer und 1 Keller sofort zu verm. 895

Karlstraße 39,
Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 15. Novbr. oder später zu verm. Näh. Vorderh. Part. 888

Platterstraße 32
(Neubau), Wohnung von zwei Zimmern und Küche nebst Zubeh. auf 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Parterre. 841

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof. oder später zu verm. 849

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermiethen. 737

Schulgasse 9
1. St., 2 Zimmer, Küche 2c. per sofort oder später zu verm., event. kann Werkstätte mitverm. werden. Dieselbe eign. sich f. Schlosser 2c. o. als Magazin. Näh. bei **Heinr. Schäfer,** Mauritiuspl. 3, 1. St.

Läden. Büreaus.

Laden
mit daranstoßenden Nebenräumen, auch als Wohnung dienend, in frequenter Lage, ist sof. od. später zu vm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. **Röderallee 30,** 2.

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 387
Wilh. Becker, Yorkstraße.

Laden
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. 883 **Faulbrunnenstr. 5.**

Moritzstr. 64,
Hinterh., sind zwei Räume im Souterrain, für eine **Werkstatt 2c.** passend, per sofort zu vermiethen. 935
J. C. Bürgener,
Hellmundstraße 27.

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr geeignet als **Bäckerfiliale,** auf 1. Januar 1898 zu vermiethen. Näh. in der Expedition. 928

Römerberg 2/4
schöner Eckladen mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritiusstraße 8
ein **Laden** mit oder ohne Wohn. zu vermiethen. Näheres **Rheinstraße 91,** 2. St.

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei 571§
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller 2c., ebendaselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche 2c. zu vm. Näh. bei Restaurat. **Jos. Keutmann.** 239

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Entresol
Neugasse 7a, in guter Geschäftslage, für **Geschäfts- u. Büreauräume** geeignet, wobei ein Raum von circa 100 Quadratmeter, ganz oder getheilt auf gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphsallee 31, Part.

Vereins-Lokal
für größ. Gesangverein Dienstags und Freitags zu vergeben bei
511 **Chr. Winstiffer,**
„Zum Andreas Hofer“,
Schwalbacherstr. 43.

Vereins-Lokal
mit neuem Piano, ist noch auf einige Tage in der Woche zu vergeben 780
Restauration **zum Blücher.**

Sedanplatz 9,
Eckladen, Weißenburgstraße, in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder spätrr zu vm. 876
Näh. Baubureau.

Eckladen
für **Spezerei- und Flaschenbierhandlung** auf October zu vermiethen. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Werkstätten etc.

Steingasse 25
ist eine 698
Werkstätte
zu vermiethen.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser für Gemüse- und Obstkeller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Vdh. Part. 680

Webergasse 50
1 Flaschenbierkeller, event. als Waschküche zu verwenden, zu vermiethen. 553

Weinkeller,
in der Webergasse, auf 1. Jan. 1898 zu vermiethen.
Nähres Römerberg 30 Hinterhaus. 940

Adlerstraße 56
Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu verm. 213

Möblirte Zimmer

Ein fein möblirtes
Zimmer,
evtl. zwei nebeneinander mit Verbindungsthür, auch 2 gute Betten im Vdh., auf gleich o. 1. Nov. zu verm. Wo? sagt die Exped. ds. Bl. 3050

Albrechtstraße 6
Hth. 1 St. l., einf. möbl. Zim. an anst. Fräulein preisw. mit oder ohne Kost zu vm. 915

Eine **alleinstehende Dame** findet bei anständiger, kinderloser Familie ein möblirtes
Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-Anschluß und Pension. Wo? sagt die Exped. ds. Bl. a

Frankenstraße 10
1 St. r., erhält ein anständiger junger Mann Kost und Logis.

Delaspeestr. 3
4 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu 12 Mk. mit Kaffee pro Monat zu vermiethen. Daselbst ist ein leeres Zimmer zu 8 Mk. zu vermiethen. 2996

Geisbergstraße 11
1 St., ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. Monatl. mit Kaffee 15 Mk. 925

Hermannstr. 1
1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. Part. bei **J. Koob.** 903

Hermannstraße 7
Part., ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 901

Hirschgraben 22
2. Stock, ein schönes, groß. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermiethen. 831

Herrnmühlgasse 3,
2 St., möblirte Mans. an eine oder zwei Pers. zu verm. 622

Jahnstraße 22
Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 880

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep. Eingang, per Monat zu 12 M., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 2964

Moritzstraße 47
Mtlb. 1, r., können zwei auch drei reinl. Arbeiter für Mk. 1.20 per Woche Schlafstelle erh. 863

Nicolasstr. 18
2—3 schöne geräum. Zimmer, unmöblirt, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermiethen.

Philippsbergstr. 15
Part., gut möblirte nach Süden geleg. Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. 3072

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2755*

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh. Herrn oder Dame auf gleich od. später zu vermiethen. Näh. in der Expedition. 910

Nerostraße 41/43
Frontspitze, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. bei E. Meyer. 939

Schulberg 15,
Hinterh. Part. r., ist eine möbl. Mansarde billig zu verm. 2566*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ecke Webergasse, großes schön möbl. Zim. zu vm. 3033

Sedanplatz 4,
Mtlb., 1 St. r., schön möblirtes Zimmer bill. zu verm. 740

Wellritzstraße 15
H. 1, Kleine Mansarde m. Bett zu vermiethen. 860

Wellritzstraße 16
2 St., möblirtes Zimmer zu vermiethen, wöchentlich 3 Mk. 926

Wellritzstraße 18,
Hth. 3. St., kann ein anständ. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf 1. November bill. zu verm. 887.

Westendstraße 5
1. St. l., gut möblirt. Zimmer an anst. Herrn bill. z. vm. 892

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Novbr. billig zu verm.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 15
ist eine Mansarde zu vm. 809

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde zu vermiethen. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 933

Karlstraße 30
ein unmöblirtes Parterrezimmer und eine Mansarde zu verm.
829 Näh. Vorderh. 1 Stiege.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Mansarde an ruhige Person zum 1. Nov. od. später zu vm. 875

Schachtstraße,
Ecke der Steingasse, eine heizbare Mansarde auf gleich und zwei ineinandergeh. Mansarden zu vermiethen. 874
Näh. im Spezereiladen.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine Mansarde an ruh. Person auf gl. zu vm. Näh. i. Laden. 149

Bad-Schwalbach.
Zur Uebernahme des **Bier- und Eisgeschäfts** in unserem Anwesen (der ehemaligen Massa'schen Brauerei) zu Bad-Schwalbach suchen wir einen strebsamen cautionsfähigen
Pächter.
Offerten direkt an **Gebr. Esch, Wiesbaden.** 733

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien = Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen ꝛc. ꝛc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend solid gebautes Haus mit **Pferdestall oder Werkstätte**, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen **Mainzerstraße 1 Morgen Bauterrain** an pr. Straße per Q.-R. zu **600 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vorderes **Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Seenrins, mit 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2

Zu verk. rent. Haus, für j. **Geschäft** geeignet, **Bertramstraße,** durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof **Kirchgasse,** nächst dem Michelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. **Haus mit Hof, Stallung,** zu jedem Geschäft geeignet. Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich 2240

Zu verk. **Villa (Parkstr.)** mit **2½ Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object,** d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Echostraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen **Emserstraße** gr **Haus** mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen **Humboldtstraße** Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. **Bauplatz** Ecke der **Abeggstraße u. Schöne Aussicht** durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. **rent. Etagenhaus (Rheinstraße)** unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. **Villa** zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. **Bauterrain** an der Mainzerstraße u. an der **Blindenschule** billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa **Nerothal 15** mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, **Kapellenstr.,** mit **Garten bis zum Dambachthal** preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables **Haus** (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Elegante **Etagen-Villa,** mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. **J. Chr. Glücklich.** 2248

Zu verk. w. Sterbfall **Eckhaus** in **bester Lage,** auch zur Errichtung eines **Eck adens** vorzüglich geeignet, zum feldgerichtl **Taxwerth** durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit **obstreichem Garten** zu **verkaufen** oder zu **vermiethen** durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder v. 1. Okt. d. Js. anderweitig **zu vermiethen Villa Belvedéré, Parkstraße 54,** mit **Pferdestall, Remise, Kutscherzimmer** und 1 Morgen Park. Näh. bei **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Haus mit **stottgehend. Colonialwaaren- u. Cigarrengeschäft** in **Wiesbaden** durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2. 2240

Zu **verkaufen Villa, Nerobergstr.,** 10 Zimmer, Mansarden, für 65,000 Mark durch **J. Chr. Glücklich** 2240

Arrondirte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schlößchens zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelhaidstraße durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63,000 Mark durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen frequente rentable
Fremden-Pension in **Bad Schwalbach**
10 fein möblirte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstreichen Garten, ist per sofort Wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen gut gehendes
Restaurant
in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu vermiethen **prachtvolle Stallung für 8 Pferde — Remise für 10 Wagen — eigene Reitbahn Kutscherwohnung** — durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
§ **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus
(südl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3—4000 Mark zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables

Haus
Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahl. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36. §

Eine kleine
Villa,
welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 Mk. zu verk. durch **Schüssler,** Jahnstr. 36, 2.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Laden, Werkstatt, Gemüsegarten, in welch. seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkauf. durch **Schüßler,** Jahnstr. 36, 2. Stock.

Ein rentabl.
Haus
4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 Mk. mit einer Anzahl. von 3—4000 Mk. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36. §

Eine schöne Villa
ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Zu verkaufen
durch die
Immobil.-Agentur Carl Wagner,
Roonstrasse 10, P.

Haus mit gutem Ladengeschäft, beste Lage, sehr rentabel, Verhältn. halber billig Mk. 45,000.
Haus für jedes größere Geschäft passend, Holz- und Kohlen-, Weinhandlung ꝛc. . Mk. 60,000.
Haus mit großem Hof, Werkstatt für jedes Handwerk, wegen Krankheit, billig Mk. 64,000.
Haus mit sehr gangbarer Wirthschaft mit voller Konzession . . . . Mk. 120,000.
Haus mit schöner Wein-Restauration in prima Lage . . . . . Mk. 120,000.
Haus mit Wirthschaft und Bäckerei oder Metzgerei Mk. 35,000.
Haus für Privatleute, in schöner Lager bei Mark 1500 Ueberschuß . . . Mk. 115,000.

Häuser für Pensionszwecke,
sehr rentable in feiner Lage.
Villen und Etagenhäuser
in großer Auswahl. 3023

Zu verkaufen Haus im **Wellritzviertel** mit **Schreinerei** und **Kohlengeschäft,** Preis 90,000 M., durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk. 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Preiswerth
zu verkaufen
krankheitshalber **neues Haus** mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 1

Zu verkaufen:
Haus,
vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52,000 Mk., durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 3

Zu verkaufen:
Eckhaus
mit 2 Läden und Wirthschaft, Preis 105,000 Mk., durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 9

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mk. durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt mit circa 60 Hekto Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch **K. Dörner, Wellritzstr. 33.** 11

Rentables Haus, Roonstr., mit Thorfahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 17

Rentables Haus, neu, mit zwei Läden, Hellmundstr., preiswerth zu verkaufen, durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 18

Zu verkaufen Metzgerei mit **Kundschaft** u. **Inventar,** Kurlage. Näheres durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 15

Haus mit Wirthschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 16

Haus, Frankenstraße, für 45,000 M. zu verkaufen d. **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 13

Verhältnisse halber zu verkaufen **großes Eckhaus** mit **großem Laden,** 6 Schaufenster u. Entresol, durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 14

Zu verkaufen gut rentables **neues Eckhaus** mit **Metzgerei** in concurrenzfreier Lage. Preis 95,000 M., geringe Anzahlung, durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 5

Krankheitshalber zu verkaufen: **Haus mit gutgehender Küferei, Hinterbau und gr. Thorfahrt,** Preis 64,000 Mk., durch **K. Dörner,** 12 Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen
Haus
mit hoher Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 Mk., mit über 5000 Mk. Miethe-Eingang, durch die Immobil.-Agent. **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 10

Zu verkaufen:
Haus mit Laden
in verkehrreicher Lage, rentirt Laden mit Wohnung frei, Preis 44,000 Mk., durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 2

Haus,
worin Restaurant betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Biebricher Allee belegen, zu verkaufen. Gefl. Offert. an 54
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Hochelegantes
Etagenhaus
neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermiethet, mit einem Ueberschuß von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9, 1.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkeller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 Mk. z. vk. Kostenfr. Ausk. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9. §

Schön gelegenes
Eckhaus,
worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodaß der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Miethwerth frei hat. Anfragen bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Das beste **Gasthaus** in einer Stadt an der Lahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine **Conditorei,** die Erste am Platze billig zu verk. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Garten grundstück
an der Lahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner **Anzahlung** zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Haus
in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2—3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus,
worin eine flotte **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu **verkaufen.** Anzahlung 4—5000 M. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Eckhaus
mit flotter
Schweine-Metzgerei
sehr rentabel, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** 50 Zimmermannstraße 9

Schiefergrube,
in der Nähe einer Bahnstation, zu **verkaufen** oder zu verm., erforderlich 2—4000 Mark. Nähere Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Neues Landhaus
mit 50 Ruthen Obstgarten, **in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Brauerei u. Wirthschaft
in einer großen Stadt a. d. Lahn, vorzügliches Geschäft, krankheitshalber zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft,**

Gastwirthschaft
mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, ½ Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Branntwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzth. ist in einer Cur-Stadt. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen in günstiger Lage **Darmstadts** ein besseres
Restaurant
mit schönen Wirthschaftsgarten, Gesellschaftszimmern, sowie acht zu möblirende Zimmern, stets an Einjährige vermiethet, nebst Inventar, inclusive Klavier und Billard zum Preise von 54000 Mark mit 4—6000 Mark Anzahlung durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Kleines neues
Haus
mit Garten,
vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei kl. Anzahlung zu verkaufen, durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft
in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9. 1

Vorzügliches Gasthaus
(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70—75 Hektoliter, pro Jahr 8—9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementstisch 7—800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 M., an Miethe gedenken, außer den großen Wirthschaftsräumlichkeiten und dazu gehörigen Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei gebe gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9

Schöne
Villa
mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße

Haus in der Wellritzstr. mit Thorfahrt und Werkstatt, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 M., bei 1000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Hübsches, neues

Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Concurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnstation), für 26,000 Mk. bei 3—4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner ꝛc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Taxe zu verk. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Haus

mit großer Werkstatt, 6pferdekräftigem Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Spezereiwaarengeschäft, für 40,000 Mk., bei 1. Anzahl., zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung

mit **Inventar** und **guter Kundschaft,** wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5—6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausk. durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft

in konkurrenzfreier Lage, 8—10 Hektoliter Bier per Woche, für 55000 Mk. bei 8—10000 Mk Anzahlung zu verk. Brauerei leistet Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Haus in der Steingasse m. Laden, doppelte Wohn. im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Waschereibesitzer, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. §

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße ꝛc. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit **Läden** und **Werkstätten** krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittelung durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Herrschaftliche

Villa

mit Centralheizung, in der Nähe des Kursaals, sofort zu verk. durch **Stern's Immob.-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur § **Goldgasse 6.**

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur § **Goldgasse 6.**

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd **F. W. 54.** Wiesbaden erbeten. 1

Zu verkaufen: Besitzthum

mit 2¾ Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweihern, Fontaine, Wasserkraft von 12 Pferdekräften, Weinkeller, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von M. 65000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Haus,

vierstöckig, im Wellritzviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Taxe von Mk. 50,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Haus mit nachweislich gutgehender **Bäckerei** ist mit Kundschaft und Inventar für Mk. 65,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Dreistöckiges

Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 pCt., ist für den Preis von Mk. 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Zu verkaufen.

Ein **Haus** in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Laden, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentirt mit 6 pCt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen

ein neues größeres **Privathaus** in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Wellritzviertel ausgeschl.) Näh. Bedingungen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Suche einen tücht. cautionsfähigen **Wirth** in ein besseres Restaurant nach Frankfurt a. M. Derselbe muß über Mark 12—1500 verfügen können. Reflectanten wollen Ihre Adressen senden an **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares **Hotel** in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit sämmtlichem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant. belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen,** Steingasse 31, senden zu wollen. §

Am Dotzheimer Bahnhof

Kleines neues **Haus,** f. **Metzgerei** eingerichtet, billig zu verk.

Neues **Haus,** f. **Bäckerei** eingerichtet, billig zu verkaufen.

Neues **Haus** m. **Wirthschaft** und **Metzgerei** billig zu verk. Näheres durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Kleines

Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude ꝛc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann,** 763 Adelhaidstraße 81, Part.

Herrschaftliche

Villa

mit Central-Heizung, dicht an dem Kursaal, sofort zu verk. durch Stern's Immoblien-Bureau, Goldgasse 6.

Haus

mit gangbarer **Wirthschaft u. Bäckerei** billig (35000 M.) zu verkaufen. Näheres **Roonstr. 10, p. l.**

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. **R. 23** an die Exped. d. Bl. 728

Ein sehr gutes

Restaurant

mit **großem Saal u. Garten** in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter **V. V. 100** an die Exp. ds. Bl. 772

Großes

Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmer, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Kaufliebhaber wollen Briefe postlagernd u. **R. M. 64** Schützenhofstraße Wiesbaden senden.

Kleine Villa

von 5—6 grossen Zimmern mit allen modernen Einrichtungen, nebst Zubehör und Garten in guter freier Lage Wiesbadens per sofort oder später zu kaufen gesucht. Preisanlage ca. 30 Mille Mk. Gefl. Offerten mit genauen Angaben sind erbeten unter Chiffre **W. 1042** an die Exp. dieses Blattes. 3028

Hübsches

Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. U. 23** bitte postlagernd Wellritzstr. zu adressiren.

Großes schönes

Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter **F. W. 124** postl. Schützenhofstr.

Ein Haus

mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3—4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri l. J. übernehmen kann. Gefl. Off. erb. unt. **M. N. 170** an die Exped. d. Zeitg. 9,52

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter **A. 170** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Ein Haus

mit Metzgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstatt sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eltville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter **Nr. 2568** in der Exped. d. Bl. 2568*

Villa

8 Zimmer ꝛc., neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Fabrik-Terrain gesucht.

3 bis 5 Morgen und mehr, wo Bahnanschluß zu erlangen ist, nicht zu weit von Wiesbaden, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht, event. mit Gebäulichkeiten durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36, 2. Stock.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Capitalien.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaf (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter **K. 592b** beförd. die Expedition. 5826

4000 Mark

1. Hypotheke, nach Kloppenheim gesucht zu 4½ % durch **Joh Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuleihen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3—4000 Mk.

auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypot. auszuleihen. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Junge Wittwe

sucht ein **Darlehen** von **40 Mk.** Rückzahl. nach Uebereink. Gefl. Off. unter **W. 1044** an d. Exp. ds. Bl. 3061

500—600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter **V. 12** an den Verlag ds. Blattes. 448

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3¾ % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Restkaufschilling

von 3000 Mk., 1898 fällig mit Nachlaß und Haftung für den Eingang, sofort zu cediren ges. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9, 1.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuleihen,

30,000 Mk.

(auch getheilt) aufs Land auszuleihen durch **Wilh Schüssler,** Jahnstraße 36.

9000 M.

als 1. Hypoth., auch aufs Land, auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

50 – 55000 M.

als 1. oder 2 Hypothek auf sof. auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, **sollte sich** an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender ꝛc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenvoranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Diskretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für **„Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“,** und **„Berliner Illustrirte Zeitung“,** sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. V.: Ludwig Fiedler Sämmtlich in Wiesbaden.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Holzdreher
Friseure
Gärtner
Schlosser
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Küferlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Tüncherlehrling
Hausknecht
Fuhrknecht
Schweizer

Arbeit suchen:

Steindrucker
Eisendreher
Friseure
Gärtner
Kaufmann, Comptoir
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Maurer
Mechaniker
Lackierer.
Sattler
Schlosser
Schreiner
Tapezierer
Tüncher
Zimmererlehrling
Aufseher
L[illegible]ausgehülfe
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Fuhrknecht
Taglöhner
Krankenwärter
Bademeister
Forstaufseher
Trompeter

Für eine hiesige größere **Buchdruckerei** wird ein

Schriftsetzerlehrling

gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Für Schuhmacher.

Es k. noch etl. Paar **Böden** jede Woche gemacht werden.
2995 Frankenstr. 10, Dachl.

Mitarbeiter geg. festes Gehalt ges.

Wir suchen f. uns. seit einigen Jahren eingef. u. in bester Blüthe steh. Lebens- u. Kinder-Versicher. ohne ärztl. Untersuch., **tüchtige Mitarbeiter** gegen monatl. Anfangs-Gehalt von 100 Mark. Handwerker u. sonst. Geschäftsleute können sich nach einer kurzen Probezeit, welche bezahlt wird, eine [illegible] Existenz gründen. Off. unter **C. B. 150** an die Expedit. ds. Bl. 623

Ein junger

Bursche,

welcher sich zum

Maschinenmeister

ausbilden will, findet Stellg. als Lehrling in einer hies. Buchdruckerei.
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Hausbursche,

sauberer, kräftiger, gesucht.
992 **Bleichstraße 19.**

Guter

Arbeiter

ges. **Fr. Wagner,** Schneiderm., Hellmundstraße 19. 941

Ein **braver, aufgeweckter Junge vom Lande** aus guter Familie, kann **als** Lehrling eintreten bei 3059*
C. A. Schmidt, Colonialw., Wiesbaden, Helenenstraße.

Ein Bäckerlehrling

gesucht **Bismarck-Ring 15.**

Weibliche Personen.

Gesucht:

Ein gesetztes

Mädchen

welches bessere Küche versteht und etwas Hausarbeit zu besorgen willig ist. Vorzustr.: Nachmittags zwischen 3—4 Uhr. 3053
Geisbergstraße 36, part.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II.
Für bessere Stellen:

Mädchen finden dauernde, sehr gut lohnende Beschäftigung. **Wiesbadener Staniol u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach.**

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselfabrik,
669 Dotzheimerstraße 52.

Mädchen

jeder Branche finden Stelle.
Fr. Wey, Stellen Bureau, Mauritiusstr. 5, 1.

Laufmädchen

gesucht. 867
Schulgasse 3, Schuhladen.

Gesucht

zum 1. od. Anf. November geg. hohen Lohn ein durchaus zuverlässiges, williges

Mädchen,

das selbst. gut bürgerlich kocht und theilweise Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Alwinenstraße 22, immer zwischen 4 u. 6 Uhr Nachmittags. 3078*

Lehrmädchen

für Confektion gesucht.
2642* **Adelhaidstraße 30.**

Mädchen,

das selbst. gut bürgl. kocht und theilweise Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderl. Melden **Alwinenstraße 22, nur** zw. 4 u. 6 Uhr Nachm. 3018*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein junger Mann

übern. die Führung von Büchern in seiner freien Zeit. Off. unt. **B. 504** an die Exped. 3071

Ein redegewandter, junger Mann

sucht sofort Stellung

als **Stadtreisender, Ausläufer,** unterzieht sich jeder Arbeit. Gefl. Off. unter **A. 39** an die Exp. d. Bl. 3105

Weibliche Personen.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im

Kleidermachen

in und außer dem Hause 3102
Herrmannstr. 7, Seitenb. 2. St.

Wer Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder dergl. **sucht** oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, **der findet** in dem **Arbeits-Nachweis** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. **Stärkwäsche** w. auf neu, sowie auch Glanz gebüg. bei Frau **Mitter,** Hellmundstraße 28, Hth. 936

Costüme

werden bei tadell. Sitz billig angefertigt. 3039
Römerberg 3, 1 St. r.

Ein tüchtige

Friseuse

empfiehlt sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause.
Daselbst werden alle Haararbeiten prompt und billigst angefertigt. Näh. **Goldgasse 10, Friseurladen.** 747

Tüchtige

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Blousen, Haus- und Kinderkleidern. Näh. Frau **Löh,** Wellritzstraße 3 Part.

Friseurin,

perfekt, empfiehlt sich. 9620*
Häfnergasse 10, 3. Etage.

Frau **Weingärtner** empfiehlt sich im

Krautschneiden.

932 **Schwalbacherstr. 37.**

Schwedin,

nach dem neuesten Verfahren d. **Massage u. Heilgymnastik** in Stockholm ärztl. ausgebildet, im Besitz von Empfehl. erster ärztl. Autoritäten, sucht in höh. Kreisen Kundschaft.
Off. unt. Z. 509 an d. Exp. d. Bl. erbeten 2378*

Frau Busch empfiehlt sich im **Krautschneiden.** Hellmundstraße 29, Parterre. 921

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Stern's
erstes und ältestes
Central-Büreau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt **Dienstpersonal aller Branchen.**

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenom. u. gut besorgt. 3019
Hirschgraben 4, Gartenhaus.

Junges, gebildetes

Fräulein

aus besserer Familie und von gutem Charakter, **sucht** unter persönlicher Leitung der Hausfrau **Ausbildung im Kochen und Haushaltungswesen** mit vollständigem Familienanschluß. — Feines Restaurant oder Hotel bevorzugt. — Offert. u. **J. P. 25** postlagernd **Aßmannshausen.**

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, aus besserer Familie, welches die Frauenarbeitsschule besucht hat, sucht Stelle bis 12. November als **Zimmermädchen.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 3125*

Prima bayrischen

Meerettig

versendet in 3 Sorten, von bester Qualität, sowie verschiedene Sorten **Kartoffeln** zu stets billigsten Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung.
Georg Roesch, Meerettig- und Kartoffelversandgesch. **Baiersdorf** (Bayern). — Man verl. gefl. Spezialofferte. 17b

Eine neue nußb. lackirte Waschkommode für 16 M. zu verkauf. Näh. Oranienstr. 51, Hth. 3. St. r. von 10—1 u. 2—3 Uhr

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,**
3126 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391/27

Nußb. französische prachtvolle

Bettstelle

mit Rahmen, 4 Stück, massiv, unter Garantie billig zu verkaufen bei 725
Carl Russ, Schreinerm., Wellritzstraße **25.**

Eine große

Hängelampe

für Laden od. Werkstätte geeign., und 1 **Waschbütte** billig zu verkaufen. 919
Adlerstraße 29, 1 St. r.

Eine guterhaltene

Strickmaschine

zu verkaufen. 937
Eleonorenstraße 5, part. r.

Fleisch-Abschlag.

Von heute an
I. Qual. Rindfleisch
p. Pfd. 56 Pfg.
3037 **Grabenstr. 8.**

Zu kaufen gesucht eine gebr.

Copirpresse.

Offert. u. Nr. 930 m. Preisangabe a. d. Exped. 930

Ein u. 2-thüriger

Kleiderschrank,

Vertikows, Gallerieschrank, Kommode, Betten auch einz. Theile, **Tische u. Stühle** zu verk., **Saalgasse 3.** 3032

Damen,

welche ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden gute, freundliche Aufnahme bei
Frau Kremer, Hebamme,
902 **Feldstr. 15,** Part.

Getragene

Damenkleider,

sowie ein zweithür. **Kleiderschrank mit Weißzeugeinrichtung** und ein **Kanapee** wegen Umzug billigst zu verk. Näh. Hirschgraben 18, 2. St. von Morgens 9—2 Uhr. 2914

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — **100** verschiedene **überseeische** 2.50 Mark. — **120 bessere** europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

Gummi-waaren aus Paris nebst **hygien. Frauenschutz** nach Prof. Kleinwächter. **Preisliste und Broschüre gratis.** **J. Welcker,**
548b Frankfurt a. M.

Fässer,

weingrüne, ¼ Stück, billig abzugeben Helenenstr. 26, bei **M. Debus.** 3111

Rohrstühle u. Körbe

werden billig geflochten. a
Petry, Kirchgasse 56.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rhode,
a Zimmermannstraße 1, Ht.

Für Arbeiter!

Jagdwesten für **Herren** von M. 1.80 an, **Jagdwesten** für **Knaben** von M. 1.30 an, alle anderen Sorten Wämse, Hautjacken, Socken, Unterhosen, Halstücher, Handschuhe, sowie große Auswahl in **Englischleder-Hosen, Tuch- u. Zwirnhosen,** Westen, Röcke, blauleinene Anzüge, **Maler- und Weißbinder-Kittel, Schürzen, Kappen,** woll. Hemden u. s. w. empfiehlt zu bekannt bill. Preisen

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18.

Wenn Sie gern

schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schutz-Marke.

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke Bergmannszeichen.

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz.

½ Pfund-Packet 15 Pfg.

24b

Ueberall zu haben.

Frische Pfälzer Land-

Butter,

(garantirt reine Bauernbutter) per Pfund **Mk. 1.—**
für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

FF. Centrif.-Molkerei-Süßrahmbutter

(feinstes Produkt, täglich frisch) für Wiederverkäufer bei Abnahme von 5 Pfund **Mk. 1.15,** bei
781

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Unterricht.

Französische Conversation durch Pariser Lehrerin. Quartalskurs 12 M. Victor'sche Frauenschule 2923 Taunusstraße 13.

Hüte werden schön und billig angefert., sowie **Federn** schön und schnell gekraust. 881 Kirchhofgasse 2. 3.

Massiv gold. **Trauringe** liefert das Stück von 5 Mk. an. **Reparaturen** in sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen. **F. Lehmann,** Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Stiege. Kein Laden. 16

Nur **1 Mk.** Feder in 1 Taschenuhr, sowie alle Reparat. an Uhren, Gold- u. Silberwaaren unter Garantie zu den allerbill. Preis. G. Spies, Uhrm., Häfnergasse 10, 1 St. 878

Billig! Billig! zu verkaufen: 2 pol. Muschelbetten, 1- und 2th. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, 1 prachtvolle gepreßte Plüschgarnitur, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, zwei Vertikow, einzelne Sophas, 1 Kameltaschendivan, 4 neue Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmatratzen, auch solche mit Strohmatratzen, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 12 Wiener Rohrstühle, Oelgemälde, Regulator, Kinderwagen, 2 Küchentische, Deckbetten und Kissen, 1 prachtvolle französ. Spieluhr usw. 823 **Albrechtstr. 24.**

Billigste **Reparatur-Werkstätte** für Uhren u. Goldwaaren. Ausführung sauber u. unter Garantie. Ein Patentglas 20 Pfg., 1 Zeiger aufsetzen 10 Pf., 1 Brochennadel 10 Pf., 1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Auswahl in Uhren und Goldwaaren nur **Steingasse 28** bei 2986 **H. Lange.**

Ein braunes, eichenes **Chaiselongue** ist billig zu verkaufen. 872 Neugasse 9 1 St. l.

Neue ev. Gesangbücher u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins, Faulbrunnenstr. 1, Part.

Gaskocher, 2- und 3-fl., sowie einen größeren für Restauration 2c. passend, desgleichen einen kleinen Gasheizofen billig abzug. Näh. Exp. 3075

Ein guter Herd und ein Regulierfüllofen zu verkaufen. Metzgergasse 4. 943

Ein kleiner, gebrauchter **Gasofen** wird billig zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Exp. a

Papier, Lumpen, Kupfer, Eisen kauft 3054 Fuchs, Schachtstraße 6. Bestellungen durch Postkarte.

Zarte, weiße Haut jugendfrischen Teint erhält man sicher, 4315 **Sommersprossen** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilchseife von Bergmann u. Co. in Radebeul-Dresden. Vorr. à St. 50 Pfg. bei: Otto Siebert, L. Schild und Fritz Bernstein. Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.

Kinderwagen billig zu verkaufen. 909 Platterstraße 48.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pf. Niederlage bei Louis Schild, Drogerie, u. Otto Siebert, Apotheker, Wiesbaden. 722b

3 Ziegen zu verk. Michelsberg 11. 3077*

Ein gebrauchter leichter **Küferkarren** billig zu verkaufen. 942 Frankenstraße 7.

Ein Kind findet liebevolles Heim, auch als Eigenthum. Off. unter U. 1043 an die Exp. erbeten. 3088

Nußb. französische prachtv. **Bettstelle** mit Rahmen 4 Stück massiv u. Garantirt, billig zu verkaufen bei Carl Russ Schreinermeister, 723 Wellritzstraße 25.

100 bis 150 Liter Vollmilch können sofort an Molkerei oder Händler geliefert werden. Näh. i. d. Expd. des Blattes. 3107

Latrine wird auf Bestellung auf Grundstücke geliefert. Abfuhrunternehmer **August Ott sen.,** 798 Biebricherstraße 17.

Weilstraße 4 wird **Dickerhoff Cement, Schwarz- u. Weißkalk** sowie **Tuffsteine** abgegeben. 3310

Kartoffeln Magnum bonum per Ctr Mk. 2.50 Brandenburger Daber M. 3.25, gute gelbe Mk. 2.25, Mauskartoffeln 4 M. frei in's Haus. 213* F. Müller, Nerostr. 23.

Bett vollständig mit Deckbett u. Kissen für 25 Mark sofort zu verkaufen. 816 Hermannstraße 6.

Luhn's Wasch-Extract. Gibt schönste Wäsche. Ueberzeugen Sie sich davon. ½ Pfund-Schachtel à 15 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: J. Frey, Willy Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub, F. Klitz, Ph. Kissel, W. Klingelhöfer, C. W. Leber, Louis Lendle, Georg Mades, E. Möbus, A. Nicolay, Wilh. Plies, Fr. Rompel, H. Roos, vorm. Gläser, Louis Schild, Carl Witzel, J. B. Weil, Ferd. Alexi, Ed. Brecher, C. Brodt, Wilh. Heinr. Birk, J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpt. Michelsb. 7 Korbladen.

1 Rolle für jeden Gebrauch geeignet, sehr billig zu verk. Jumeau, 761 Jahnstraße 19.

Gelegenheitskauf. **Neue rothe Prachtbetten** mit k. unbed. Fehl., mit sehr weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett m Kissen nur 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. Hotelbetten 16 Mk. Br., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 Mk. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtp. zahle das Geld retour. 1265 A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße 12.

Eine Federrolle, fast neu, zu allem Gebrauch geeignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie ein 5jähr. Pferd mit Geschirr, umständehalber sof. bill. abzug. Auch Einzelverkauf. 891 Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe gesetzl. gestemp., das Paar von 6 Mk. an. G. Spies, Uhrm. u. Goldarb., Häfnerg. 10, 1 St. 879

Der **Arbeitsnachweis** des **Wiesbadener General-Anzeigers** (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) erscheint täglich Mittags 12 Uhr und wird in der Expedition **Marktstraße, Ecke Neugasse, an Jedermann gratis abgegeben.**

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-Büreau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird **jede Anzeige** bis zu 3 Zeilen **mit nur 10 Pf.** berechnet.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers. (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Schrotmühle mit Dampfbetrieb für alle Fruchtsorten ist aufgestellt. 843 Dotzheimerstraße 56.

Parthiewaaren jeder Art, sowie Restbestände, Konkurs u. ganze Waarenlagers kauft gegen Cassa H. Dach, Porzellanhofstraße 6, Frankfurt a. M. 84/31

TORF-STREU in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch L. Rettenmayer, Wiesbaden, 50 21 Rheinstraße 21.

CACAO-VERO, entölter, leicht löslicher Cacao. In Pulver- u. Würfelform. HARTWIG & VOGEL Dresden. Zu haben bei Jul. Steffelbauer, Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikateß- und Drogengeschäften

Gummiwaaren zur Gesundheitspflege versendet Frau Auguste Graf, Leipzig, nur noch Nicolaistr. 4. Preisliste sende nur gegen Freikouvert, nicht postlagernd. 510

Kinderwagen zu verkaufen. Näh. 3040 Hellmundstraße 13, 3 St.

Kanarienvögel, gut ausgebildete junge Hähne, prämiirten Stamm, in großer Auswahl, zu verk. 859 Joh. Presber, Wellritzstr. 15. 859

Ia Neue **Speisekartoffeln** p. 50 Ko. incl. Sack M. 2.50 ab Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt, Kartoffeln- u. Zwiebeln-Versandt-Geschäft. 5876

Wegen billiger Ladenmiethe! **Nur 1 Mark** neue Feder CylD.- o. Ankeruhr Reinigen 1.40. Neue Uhren aller Art allerbilligst. Strengst. Gewissenhaftigkeit Chr. Lang, 920* Uhrm. Gold- und Silberarbeiter, 9/11 Römerberg 9/11.

O wie einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. × Bd. gratis, als Brief 20 Pfg. R. Oschmann, Konstanz E. 25.

Trinkt **Aha's Excelsior!** Ueberall zu haben.

Feinste **Molkereibutter** zu Mk. 10.80, Guts- od. Kochbutter I. Güte Mk. 9.50 versendet Netto 9 Pfd. frc. gegen Nachnahme Titus Lohmüller, 39m Neu-Ulm a. D.

Pommersche Bratgänse 9 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg., geräuch. Gänsebrüste o. Ku., à Pfd. M. 1.60 incl. Verpackung gegen Nachnahme. Julius Warzenberg-Stettin.

Husten u. Heiserkeit lindern Sie am schnellsten mit Walthers Fichtennadelbonbons. Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei O. Siebert, Marktstraße 12. 46b

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenem Magen ächt in Paketen à 25 Pfg. bei Louis Schild, Drogerie, Wiesbaden, Otto Siebert, Apotheker, Wiesbaden 722b

Verkaufe mehrere **Fox-Terriers** mit egaler dreifarb. Kopfzeichn. in verschiedenem Alter. Näh. b. K. Ohler, Nieder-Walluf. 731

Plattofen bill. z. vk. Michelsberg 26, 2.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Meine Familie". Pr. 30 Pfg. Briefmr einf. G. Klötzsch, Verlag, Leipzig.

Junge Gänse, Haferm., ger., um zu räumen, vers. g. Nachn. Pfd. 40—45 Pf. Enten 55 Pf. H. Nickel. Gut Friedrichsruh b Heinrichswalde Ostpr.

Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von **H. Möbius & Sohn,** Knochenölfabrik, Hannover. Zu haben in allen besseren Handlungen. 702

Sparsamkeit bringt Glück! Wer seine gestrickte und gewebte Lumpen aller Art und Schafwolle umtauschen will gegen Strickwolle, Herren- und Damenkleiderstoffe, Decken, Teppiche, Leinen u. s. w., der verlange Muster u. Prospect franco von der Firma M. Krämer, Boppard. Monopol-Cheviot 3½ Mtr. 8.60 M. Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Bass- u. Luftklappenfedern meiner Concert Zug-Harmonikas. Rein abgestimmte Prachtwerke, 35 cm hoch mit allerbesten und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3 teiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, orgelartiger Musik, kosten in garantirt 2chörig blos 5 Mk., 3chörig, 3echte Register 6½ Mk., 4chörig, 4 echte Register 8 Mk., 6chörig, 6 echte Register 13 Mk., 2reihig, mit 19 Tasten, 4 Bässen 16.20 Mk., m. 21 Tasten 11 Mk. Mit Glockenbegleitung 50 Pf. extra. Hocheleganteste solide **Accord-Zithern** mit 3 Manualen 3½ Mk. solche mit 6 Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16 sondern blos 8½ Mk. mit sämtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt beste Selbsterlernschule und Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis. Porto 80 Pf. Garantie: Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Keine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. weitere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich reellen und billigen Harmonika-Fabrik allerersten Ranges HERMANN SEVERING, Neuenrade 425 Westfalen.

Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedr. Hannemann. Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. das Feuilleton Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den Lokaltheil: Otto von Webren; für den Inseratentheil: J. V.: L. Fiedler.

ausgeführt wurden. Ebenso hat der Vorstand beschlossen, aus den Mitteln des abgelaufenen Geschäftsjahres wiederum 150 M. dem Verschönerungsverein zu überweisen zu Anlagen im Distrikt „Hebenkies." Ebenso ist städtischerseits den Wünschen des Vereins Rechnung getragen worden durch Errichtung von Bedürfnißanstalten, so ist eine errichtet worden in der oberen Hellmundstraße, und am Sedanplatz wird im Frühjahr eine zweite angelegt werden. Seitens des Vorsitzenden, Hrn. Heide, ist bereits beim Stadtbauamt angeregt worden, den Sedanplatz mit einer gärtnerischen Anlage und Springbrunnen zu schmücken. Ferner hat der Verein noch manigfache Schritte bei den betr. Ressortbehörden gethan, die zur Hebung des Allgemeinwohles unserer Stadt und besonders des Westendviertels dienen, so ist er u. a. bemüht, die Herstellung einer Straßenbahnlinie über den Bismarckring zu erreichen, die zweifellos auch in erster Linie ausgeführt wird, sobald der Neubau unseres Centralbahnhofes greifbare Gestalt angenommen hat. Aus dem Geschäftsbericht erhellt, welche verschiedene und schwierige Aufgaben der Verein erfüllt hat und welch eine Fülle noch bei der täglich zunehmenden Frequenz dieses aufblühenden Viertels zu erledigen sind. Es wurde daher u. a. in der Generalversammlung einstimmig beschlossen, außer den Vorstandssitzungen vierteljährlich eine allgemeine Versammlung anzuberaumen und wurde ferner dem Vorstand dadurch ein öffentliches Vertrauens-Votum ausgedrückt, daß die ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt wurden, bis auf einen Herrn, der im Laufe des Jahres sein Mandat niedergelegt hat, an dessen Stelle Herr Lehrer Burmayer gewählt wurde. Nachdem noch der Rechnungsbericht verlesen und geprüft war, wurde dem Kassirer die übliche Decharge ertheilt. Sodann wurde wie alljährlich eine Vergnügungskommission von 4 Herren für die Vorbereitungen zum Dippehaasessen gewählt. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

* **Nördlicher Bezirksverein.** Am 25. d. M. fand eine Vorstandssitzung des nördlichen Bezirksvereins im Hotel Hahn statt. Nach einem Bericht des Vorsitzenden über die bisherigen Verhandlungen betr. den Durchbruch von der Taunusstraße nach dem oberen Theil der Geisbergstraße einerseits und der Röderstraße andererseits wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung am 8. Nov. d. J. im Saal des Hotel Hahn abzuhalten. Bis dahin gelöste Mitgliedskarten berechtigen zur Theilnahme. Der Verein zählt jetzt 105 Mitglieder. Eine vertrauliche Besprechung der bevorstehenden Gemeindewahlen ergab völlige Uebereinstimmung über die vorzunehmenden Schritte.

* **Eine heitere Geschichte**, die aber für den Betheiligten nichts weniger als angenehm war, passirte dieser Tage einem Wiesbadener in Erbach a. Rh. Es war dort bekannt geworden, daß aus der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg ein Patient entsprungen war. Nun wollte es der Zufall, daß ein Herr aus Wiesbaden in einer dortigen Wirthschaft laut über die Anstalt Eichberg raisonnirte. Sogleich wurde Verdacht geschöpft, dies könnte der entsprungene Kranke sein. Man nahm ihn fest und da er sich natürlich aufs äußerste wehrte, so sperrte man ihn kurzerhand in das Spritzenhaus. Je mehr er lärmte und tobte, umso mehr wurde er für den entwichenen Kranken gehalten. Nun kam der schönste Akt. Dem betreffenden Herrn war es gelungen, aus dem Spritzenhaus zu entkommen und er eilte direkt nach der Eisenbahn, wo gerade ein Zug nach Wiesbaden einlief. Hinter ihm her rannte eine Schaar junger Männer, die ihn auf dem Perron, als er gerade einsteigen wollte, erwischten und wieder mit sich fortrissen, in der festen Ueberzeugung, den irren Ausreißer vom Eichberg zu haben. Man kann sich leicht erklären, in welche Stimmung der gute Mann verfallen war, als man ihn seiner Freiheit beraubte und nach dem Eichberg bringen wollte. Ungehört und unbeachtet verhallten seine aufklärenden Worte, er wurde fortgeschleppt. Erst später, als inzwischen einige Wärter vom Eichberg requirirt waren, stellte sich der Irrthum heraus. Dieser Vorfall, der mehrere Stunden in Anspruch nahm, wird dem Wiesbadener Herrn noch lange im Gedächtniß bleiben und ihn jedenfalls auch zur Mahnung dienen, sich in Zukunft vorsichtiger zu betragen.

= **In der Droschke verhaftet.** Gestern Abend 1/26 Uhr sprang eine äußerst fein gekleidete Dame vom Trottoir der Wilhelmstraße auf einen leeren Zweispänner zu und bestieg denselben, dem Kutscher die Weisung gebend: „schnell, schnell, fahren Sie gerade aus!" In dem Moment, als die Pferden anzogen, kam ein Schutzmann hinzugesprungen in Begleitung zweier Hotelangestellten. Der Schutzmann verhaftete die Dame aus der Droschke heraus und führte dieselbe auf das Revier. Ueber den Grund der Verhaftung ist nichts verlautbar geworden.

= **Verhaftet** wurde am Samstag Mittag im Gerichtsgebäude der Bäckermeister Zeutzem von hier unter dem Verdachte der Verleitung zum Meineid. Am 20. Oktober, bei der Gelegenheit der Verhandlung wider den Agenten W. Merten von hier wegen Untreue bekundete ein Zeuge, einige Tage vorher sei Z. bei ihm in Niederwalluff gewesen und habe ihm zugeredet, daß er sein Zeugniß in Merten günstigem Sinne abgebe, er werde dann gleich nach dem Termine die mehrjährigen Zinsen des Kapitals, um das M. ihn gebracht hatte, ausgezahlt erhalten.

= **Ein Schwindlerpaar** miethete sich bei einer armen Gemüsefrau in der Schachtstraße unter dem Namen Reines aus Homburg ein. Am Freitag wurde derselben Schrank und Kommode erbrochen, ein Portemonnaie mit 40 Mark, eine Sparbüchse mit 2 Mark, ein Schirm, eine Damenuhr mit Kette, 1 Paar neue Schuhe, Handschuhe und allerlei Sachen gestohlen. Zu gleicher Zeit waren auch die Miether verschwunden. Auf der Landungsbrücke in Biebrich wurde später der Mann, der in Wirklichkeit Habel heißt, verhaftet, während seine angebliche Ehefrau, die an dem Diebstahl unbetheiligt ist, auf freiem Fuße belassen wurde

R. **Ein frecher Diebstahl** wurde in verflossener Nacht ausgeführt. Ein Herrn Spediteur Michel gehöriges Pferd wurde aus dem in der Nähe der Gasfabrik befindlichen Stalle gestohlen. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

= **In tiefe Trauer** ist die Familie eines hiesigen Lehrers versetzt worden. Die eine Tochter, welche mit einem Herrn in Frankfurt verlobt ist, und mit ihrem Verlobten und ihren Angehörigen im besten Einvernehmen lebte, wird seit einigen Tagen vermißt. Aus Aeußerungen und daraus daß man am Mainufer in Frankfurt den Umhang und andere Gegenstände der Vermißten gefunden, schließt man, daß sich dieselbe ein Leid angethan hat. Wie verlautet soll sich die junge Dame die Versetzung ihres Bräutigams, eines Postbeamten, an einen Ort der ihr nicht genehm war, so zu Herzen genommen haben, daß sie sich mit Selbstmordgedanken getragen hat. Der traurige Fall, der die geachtete Familie den durchaus ehrenwerthen Bräutigam so hart betreffen wird, begegnet in den weitesten Kreisen allgemeinster Theilnahme.

= **Schlägereien** wurden in verflossener Nacht in verschiedenen Straßen der inneren Stadt ausgefochten. Bei der einen wurde ein junger Chemiker derart verletzt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte.

X **Besitzwechsel.** Das Haus Röderallee 24. Villa Elisa, (Fremdenpension), ging durch Kauf für die Summe von 70,000 M. aus dem Besitze der Frau Bertha Linke in denjenigen der Geschwister Haberkorn von Rachlitzberg bei Rochlitz über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich dahier.

* **Immobiliengeschäft.** Im Oktober d. J. sind hierselbst 20 Wohnhäuser für zusammen 1,655,700 M. und 24 Grundstücke für zusammen 311,270 M. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 230,000 M. und der geringste 28,500 M. In demselben Monat des vorhergegangenen Jahres wurden 15 Häuser für 1,420,250 M. und 15 Grundstücke für zusammen 147,185 M. freiwillig verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, 31. Okt. „Jugendliebe," Lustspiel in 1 Akt von Adolf Wilbrandt. Dieser harmlose Einacter erwies sich auch in der gestrigen Neueinstudirung als recht anspruchslos. Frl. Lüttgens erhob das Lustspiel durch ihre wohlüberlegte Darstellung wesentlich über das Durchschnittsniveau. Ihre Wiedergabe der 16jährigen Adelhaid war geradezu entzückend, die Enttäuschung über ihren jugendlichen Courmacher, der nach einjähriger Trennung zurückkehrt, ihn vergleichend mit dem Weltmanne Ferdinand von Brunk (Herr Faber) war von reizender Naivität. Die übrigen Mitspielenden, Frl. Lindner, Frl. Ullrich, die Herren Stöhr und Faber, waren gut am Platze, nur hatte man das Gefühl, daß Letzterer seiner Partie wenig entsprechend wäre. Dem Einakter folgte „Pension Schöller", Posse in 3 Akten nach einer Idee von W. Jacoby, von C. Lauffs. Die Posse erregte eine ungemein lustige Stimmung, es ertönten wahre Lachsalven des sonst oft recht reservirten Publikums. Auch die Darsteller gingen mehr aus sich heraus. Die Idee, Provinzler zum 1. Male in Berlin zu sehen, wirkt stets auf der Bühne, doch als nun der Held des Stückes, August Klapprot, noch darauf bestand, eine Irrenanstalt zu besuchen und von seinen Neffen in das Familienpensionat Schöller eingeführt wird, wo man alle Pensionäre als geisteskrank betrachtet, da war der Stoff zur Posse vollständig. Da war z. B. eine Schriftstellerin (Frl. Ullrich), ein polternder Major (Herr Rudolph), ein angehender Schauspieler (Herr Greve), welcher noch dazu stottert, ein Weltreisender (Herr Rose), welcher noch am Schluß des 2. Aktes mit zwei Leoparden erscheint und natürlich wollte das Gelächter über diese komischen Irren kein Ende nehmen. Herr Neumann als Klapproth und Frl. Ullrich hatten die Lacher auf ihrer Seite, und auch die übrigen Mitwirkenden waren recht gut vertreten. Wir müssen indessen fragen, warum man für Fräulein Wolf noch keinen Ersatz geschafft hat, denn eine Opernsängin wie Frl. Schwartz, die sich gestern Abend als Amalie Pfeifer produziren mußte, kann doch zur jetzigen Zeit auch in der Oper genug Beschäftigung finden. Es wäre nach unserer Meinung vollständig verkehrt, wenn man im Schauspiel ein derartiges Sparsystem zur Anwendung bringen und für dieses doch gerade wichtige Fach fortgesetzt eine Anleihe beim Opernpersonal machen wollte.
-e-

= Wiesbaden, 1. Nov. Der Sängerchor des Wiesbadener Lehrervereins veranstaltete am Samstag Abend unter Leitung seines Dirigenten, Herrn H. Spangenberg, sein erstes dieswinterliches Vereinsconcert. Dasselbe wurde eingeleitet mit den beiden herrlichen lateinischen Gesängen: „O bone Josu" von Palestrina (1515—1594) und „Vere languores nostros" von Lotti (1667—1740). Es darf dem Verein zum besonderen Verdienst angerechnet werden, daß er neben der Pflege des Volksliedes, sowie der Schöpfungen unserer klassischen und modernen Meister, sich auch noch der älteren Kirchenmusik, die noch viele ungehobene Schätze birgt, annimmt. Wie sehr die Uebung solcher Chöre zur Schulung des „Vortrages" dient, zeigte sich besonders in der vollendeten Wiedergabe des schwierigen, aber äußerst stimmungsvollen Chores: „Rudolf von Werdenberg", die tonrein, sinngemäß und mit bestem Ausdrucke gelang. Das prächtige Gelingen dieser Nummer bekundete, daß der Verein berufen ist, sich die höchsten erreichbaren Ziele zu stecken. Einen ebenfalls günstigen Eindruck erzielte auch Neßler's „Sonntag Abend", der bezüglich der Intonation außergewöhnlich hohe Anforderungen stellt. Bei wiederholtem Vortrage dürfte auch dieses Werk sich den Glanznummern des Vereines anreihen. Eine vortreffliche Ausführung erfuhren unter der Direktion des Herrn K. Schauß, dessen melodiöse, ansprechende Composition: „O süße Heimath" und „Der verliabte Bua" von Koschat. Zwei hier noch nicht bekannte Solisten, Frl. Emmy Klocke, Concertsängerin, und Herr H. Kolkmeyer, 1. Concertmeister der städtischen Capelle in Mainz, liehen dem Concerte ihre Mitwirkung. Die Sängerin verfügt über eine klangvolle Mezzo-Sopranstimme, die eine gute Schulung erkennen läßt, jedoch beeinträchtigte die Wahl lauter gleichförmiger, theilweise wenig interessanter Lieder den Erfolg. Immerhin wurden ihre Vorträge beifällig aufgenommen und trugen ihr wiederholte Hervorrufe ein, denen sie durch eine Zugabe dankte. Einen unbestrittenen großen Erfolg errang Herr H. Kolkmeyer der außer einem Satz aus Mendelssohn's Violin-Concert zwei Stücke von Wieniawski (Legende) und Hubay (Czardis) zum Vortrag brachte. Der Künstler zeigte sich als Meister auf seinem Instrument, dem er die süßesten Töne zu entlocken verstand. Tadellos rein erklangen sowohl die Cantilene, wie auch das schnelle Figurenwerk, welches Herr Kolkmeyer mit größter technischer Sicherheit beherrscht. Seine gediegenen Vorträge riefen die lebhaftesten Beifallsbezeugungen der den Saal dicht füllenden Zuhörerschaft hervor. Der Künstler dankte durch die Zugabe von Schumann's „Abendlied". Die Begleitung am Flügel wurde von Herrn Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium, sehr angemessen und gewandt ausgeführt. Der sehr günstige Verlauf des Konzertes läßt Publikum und Kritik mit Interesse den weiteren Veranstaltungen des Vereins entgegensehen.

= Wiesbaden, 31. Oktober. Das gestern Abend im großen Saale des „Casino" zur Feier des 41. Stiftungstages abgehaltene große Fest-Concert des Männergesang-Vereins „Concordia" erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches, und fast alle Nummern des reichhaltigen Programms fanden die lebhafte Anerkennung der Zuhörerschaft. Außer der Kapelle des Hess. Füsilier-Regiments Nr. 80 waren die Herren Concertsänger Adolf Müller (Bariton) aus Frankfurt a. M., Friedr. Zündorf (Tenor) aus Köln und Herr Rob. Wenzel (Harfe) zur Mitwirkung herangezogen. An reinen Orchesterwerken wurden unter Leitung des Vereinsdirigenten Hrn. Oertling die „Hochland-Ouverture" von Gade und der Chopin'sche „Trauermarsch" instrumentirt von Oertling, aufgeführt und zwar, wie wir gerne hinzufügen, mit vielem Beifalle, wenn auch die Aufnahme des Trauermarsches in das Festprogramm Manchem befremdlich erscheinen mochte. Die Chöre: „Der frohe Wandersmann" von Mendelssohn und „Nachtgesang im Walde" (mit Begleitung von 4 Hörnern) von Schubert, sowie der Oertling'sche „Frühlingstag" zeugten von fleißigem Studium und trugen den Sängern warmen Applaus ein. — Wie stets, so entzückte auch gestern Herr Adolf Müller durch den Wohlklang seines schönen, wohlgeschulten Organs und seine noble Vortragsweise zweier Lieder alle Zuhörer. Weniger wollte dies dem zweiten Solisten des gestrigen Abends, Herrn Zündorf, mit der Arie aus dem Elias: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet" gelingen. Der stark gutturale Beiklang seiner an sich nicht üblen Stimmmittel und die gar zu dilettantenhafte Behandlung derselben bildeten einen zu grellen Kontrast zu den vorzüglichen Leistungen seines genannten Partners. — Den zweiten Theil des Concertes füllte eine dramatische Cantate „Egil" für Soli, Chor und Orchester von Th. Gouvy, dem hierorts sehr bekannten und beliebten Componisten, aus. Das Werk selbst, wie auch die Mitwirkenden wurden durch laute Beifallsäußerungen ausgezeichnet. Dem anwesenden Componisten ward noch eine beredtere Ovation durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede zu Theil, welche der Vereinsvorsitzende unter stürmischer Akklamation der Mitwirkenden und des Auditoriums proklamirte.
J. H.

= Mehrere Kunstberichte, so u. a. auch derjenige über das Concert des Männergesangvereins „Union" mußten wegen Raummangels für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

R **Bingen**, 31. Oct. Der um 3 Uhr 10 Min. früh in Bingerbrück fällige Blitzzug 87 Basel-Münster a. St.-Köln ist heute Nacht in der Station Landau mit einer Rangirabtheilung zusammengestoßen. 6 Güterwagen wurden zertrümmert. Der Unfall verursachte für den Blitzzug eine 21/2stündige Verspätung. — In dem Hause Gaustraße 5 sind heute Nacht zwei Personen, der in den 70er Jahren stehende Kaufmann Sigmund Simon und dessen Enkel, ein 6jähriger Knabe, durch Kohlengas erstickt.

⊙ **Darmstadt**, 1. Nov. General v. Bülow ist in Folge des Sturzes, den er bei dem Jagdrennen erlitt, in letzter Nacht im hiesigen Hospital gestorben.

⊙ **Köln**, 1. Nov. Die Ehefrau des Posthilfsboten Maul in der Baruthenstraße hat gestern sich und ihr 7 Monate altes Kind mittelst Karbollösung vergiftet. Bei der Frau waren Wiederbelebungsversuche vergeblich. Das Kind wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht und hofft man es am Leben zu erhalten. Die Eheleute Maul lebten seit 5 Jahren in glücklichster Ehe. Die junge Frau dürfte den bedauernswerthen Schritt in Geistesverwirrung gethan haben.

Halle a. S., 1. Nov. Gestern Abend gegen 91/2 Uhr fuhr auf der Station Eilenburg eine leere Lokomotive einem Personenzug in die Flanke. Zwei Wagen wurden umgeworfen. 4 Personen wurden schwer, 23 Personen leicht verletzt. Die Schuld trifft den Führer der leeren Lokomotive.

X **Nürnberg**, 1. Nov. Für die bevorstehenden Ersatzwahlen proklamirte eine socialistische Partei-Versammlung den Verleger der „Fränk. Tagesp." Oerte, zum Reichstags-Kandidaten und den Arbeiter-Sekretär Legitz zum Landtags-Candidaten.

☾ **Papenburg**, 1. Nov. Wegen fortgesetzter bandenmäßiger Diebstähle wurde der Sohn einer achtbaren Familie im Augenblick der Ausführung verhaftet. Sein Name ist Johann Beckmann, der Fall erregt großes Aufsehen.

● **Wien**, 1. Nov. Der Kaiser, welcher am Samstag hierher zurückkehrte, empfing gestern Vormittag den Grafen Badeni. Der Minister weilte weit über eine Stunde in der Hofburg.

☾ **Wien**, 1. November. Die Montagsblätter bestätigen, daß der heutige Cabinetsrath weitgehende Beschlüsse fassen dürfte, welche jedoch dann erst in Vollzug gesetzt werden sollen, wenn es der Obstruction gelingen sollte, am Donnerstag die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums endgültig zu verhindern. Es wird jedoch in Regierungskreisen noch immer an der Ansicht festgehalten, daß dies nicht der Fall sein werde, und versichert, daß Graf Badeni sich des uneingeschränkten Vertrauens des Kaisers erfreue. Auch die Ausstreuung, daß im Polenklub eine Spaltung eingetreten sei und eine Gruppe desselben gegen den Grafen Badeni Front mache, wird in hiesigen Kreisen als unbegründet bezeichnet.

/ **Budapest**, 1. Nov. Während einerseits aus Wien hierher gemeldet wird, daß die österreichische Regierung ganz sicher ist, daß das Provisorium zu Stande kommt, verlautet in politischen Kreisen, daß die Stellung des Cabinets Badeni nachgerade unhaltbar sei. Der Monarch sei vor die Wahl gestellt, entweder den Grafen Badeni oder aber das Ausgleichsprovisorium fallen zu lassen.

⊖ **Paris**, 1. Nov. Die Akten Scheurer-Kestner in der Dreyfussache umfassen 60 Seiten. Außer Scheurer besitzen der Senator Ranc und mehrere andere Parlamentarier überzeugende Beweise von der Unschuld Dreyfus. Die Unterredung Scheurers mit dem Kriegsminister dauerte 2 Stunden. Obwohl hierüber strengstes Stillschweigen beobachtet wird, bezeichnet man in Regierungskreisen die Prozeßrevision als sicher.

⊖ **Rom**, 1. Nov. In der Gegend von Gressetto bei Rom wurde der berüchtigte Bandit Manchetti mit zweien seiner Spießgesellen von der Gendarmerie angegriffen. Die beiden Spießgesellen fielen. Der Bandit Manichetti war seit dem Tode Toburzis der letzte große Brigant der römischen Campagna.

Aus der Umgegend.

= **Mainz**, 30. Okt. Das Vertragsverhältniß mit dem Theaterdirector gab in der letzten Stadtverordneten-Sitzung zu

längeren Debatten Anlaß. Herr Rainer Simons hat sich bekanntlich nicht der Sympathien des größten Theiles des Bevölkerung zu erfreuen und in scharfer Weise wurde seine Thätigkeit als Theaterdirektor kritisirt, wobei jedoch auch seine vortheilhaften Seiten beleuchtet werden. Die Theaterdeputation hatte beantragt den Termin für die Entscheidung darüber, ob Herr Simons bleiben solle oder nicht, bis nach dem Vortrage des Herrn Bauraths Helmer über den Umbau des Stadttheaters, auf den 20. November zu verschieben, welchem Antrag auch beigestimmt wurde, trotzdem sich verschiedene Stimmen für sofortige Kündigung des Herrn geltend machten.

†§ **Aus dem Rheingau**, 31. Okt. In zwei Gehöften der Gemeinden Rauenthal und Kansel ist bei zwei Kühen Milzbrand amtlich festgestellt worden.

⊖ **Eltville**, 30 Okt. Der Herbstausschuß hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den allgemeinen Herbst mit heute anzufangen. Am letzten Mittwoch hat in unserer Gemarkung die Vorlese begonnen. Die Quantität läßt zu wünschen übrig, dagegen ist die Qualität viel besser als man erwartete. — Unser neuer Herr Pfarrer wird am 8. November dahier eintreffen. Die feierliche Installation findet am am 14. November in der Kirche durch Herrn Dekan Kilb statt.

Erbach 31. Okt. Herrn Frühmesser Helbach dahier ist die Verwaltung der Pfarrei Erbach übertragen worden

§§ **Oestrich**, 31. Okt. Fräulein Jos. Kleudgen, Lehrerin der oberen Mädchenschule, feiert in diesen Tagen ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse finden eine Reihe von festlichen Veranstaltungen statt, welche theils von ihren Colleginnen oder früheren Schülerinnen veranstaltet sind, alle aber gelten sie als ein Ausfluß der Dankbarkeit gegenüber der ehemaligen Lehrerin und Freundin.

× **Rüdesheim**, 31. Okt. Der Zahnradbahn-Betrieb auf der diesseitigen Strecke Rüdesheim-Niederwald (Nationaldenkmal) wird für dieses Jahr vom 1. November cr. ab gänzlich eingestellt.

(:) **Aßmannshausen**, 30. Okt. Der Rothweinherbst ist hier beendet. Die Qualität ist vorzüglich; es wurden Mostgewichte von 104 Grad nach Oechsle festgestellt. Ertrag kaum ein Viertel Durchschnittsherbst. Die kleineren Winzer haben ihren Most durchweg verkauft und erzielten 10—11 Mk. für das Viertel, gleich 1500 Mk. das Stück.

(†) **Aus dem Kreise St. Goarshausen**, 31. Okt. Gestorben ist in Welterod der seit 18 Jahren dort thätig gewesene Förster Grewe plötzlich an einem Herzschlag. — Ein ganz vortrefflicher Gesundheitszustand herrscht zur Zeit in Braubach, dort sind seit 6 Wochen keine Sterbefälle vorgekommen, während bisher im Durchschnitt monatlich 6 zu verzeichnen waren. — Der alljährige Herbstmarkt findet in Braubach nächsten Mittwoch statt, bei welcher Gelegenheit auch der „Neue" probirt wird.

[—] **Kreuznach**, 31. Okt. Ein Chirurg aus dem Volke, der Wunderdoktor Eduard Nagel zu Odernheim am Glan, wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Seine Spezialität waren Knochenbrüche und Verrenkungen, die er mit unleugbarem Geschick behandelte, so daß er sich bei den Aerzten den Beinamen „der Knochenflicker" erwarb. Die Zahl der bei ihm Hülfe Suchenden wurde auf 3 bis 4000 jährlich geschätzt. Der „Knochenflicker" hinterläßt ein auf Millionen geschätztes Vermögen.

** **Weilmünster**, 31. Oktober. Ueber die jüngst stattgehabte Besichtigung der projektirten Eisenbahnstrecke Usingen-Weilmünster durch Eisenbahnräthe vom Direktionsbezirk Frankfurt verlautet, daß mit dem Ausbau des Schienenwegs kommendes Frühjahr begonnen werden soll. Auch wird die Bahn nicht, wie man bisher allgemein angenommen hatte, dem Weilthal entlang gehen, sondern ihren Weg über Grävenwiesbach nehmen. Das Weilthal soll dann von Weilmünster aus durch eine Nebenbahn verbunden werden, doch liegt die Ausführung dieses Projektes noch in weiter Ferne.

Briefkasten.

K. S. Aßmannshausen. Eine Zweigvertretung des Privat-Beamtenvereins (Hauptsitz: Magdeburg) ist uns hier nicht bekannt.

Ph. B. Ihre Anfrage wird von einem Fachmann im „Landwirth" diese Woche beantwortet werden.

L. K. Schlangenbad. Die Sachen fallen dem Manne zu.

Stammtisch bei K. in Biebrich. Der Betreffende hat sich nicht in Nothwehr befunden, es kann aber der Strafrichter Thätlichkeiten, die einer Beleidigung auf der Stelle seitens der beleidigten Seite folgen, für compensirt erklären.

— **Ein Abonnent.** Ein gutes Mittel zur Vertilgung der Zimmerflöhe ist es, wenn Sie in das Wasser, mit dem die Zimmer geputzt werden, eine Lösung von Alaun schütten, wodurch das Ungeziefer getödtet wird.

L. A. Rheinstraße. Bayern und Württemberg haben vollständig gesonderte Postanstalten. Sie participiren daher auch nicht an den Kosten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Geschäftsmann N. Sie können nach Lage der Sache eine Rückzahlung der Miethe nicht beanspruchen.

S. Die Kehrichtkasten sind allerdings nur zur Ablagerung von Hauskehricht, Asche und Müll bestimmt, und wenn Ihr Hauswirth absolut darauf besteht, müssen Sie die Topfscherben selbst fortschaffen lassen.

Abonnent W. Die Staupe ist eine fieberhafte, bei Hunden meist nur in den beiden ersten Jahren auftretende Krankheit. Die Entstehung erfolgt meist durch Ansteckung, ein sicheres Schutzmittel dagegen gibt es nicht. Die Krankheit dauert gewöhnlich nur einige Wochen, kann Ihrem verweichlichten Schooßhündchen aber immerhin gefährlich werden. Bei Krämpfeanfällen empfiehlt sich die Verabreichung von Bromkalium, gegen Durchfall Haferschleim mit Rothwein.

Wette im Nonnenhof. Ein Abgeordneter, der in einer Sitzung den dritten Ordnungsruf verwirkt, verliert das Recht, persönlich an den Debatten sich zu betheiligen, er bleibt nur noch stimmberechtigt.

Rentner J. Die Radfahrer genießen in dieser Beziehung den Schutz, den die Führer von Fuhrwerken genießen, d. h. das Publikum hat dem Warnungssignal, besonders bei öfterer Wiederholung, Folge zu leisten. Im Uebrigen wird in jedem einzelnen Falle zu entscheiden sein, auf wessen Seite die Verschuldung für einen etwaigen Unfall liegt.

Nach Dotzheim. Es steht Ihnen gesetzlich das Recht auf 14tägige Kündigung zu. Die Ihnen erst nach fünfmonatlicher Thätigkeit vorgelegte Fabrikordnung kann dieses Ihr Recht nachträglich nicht beseitigen.

F. L. A. Der Tod des Vaters des Lehrlings ist auf das Bestehen des Lehrvertrages einflußlos. Der Vertrag besteht also weiter. Damit erledigen sich Ihre weiteren diesbezüglichen Fragen.

Abonnent Wellritzstraße. Sie können gegen den Schneidermeister auf Schadenersatz klagen. Zu dem Ihnen erkrankenden Schaden gehören auch die Krankenhauskosten.

Tageskalender.

Montag, den 1. November 1897.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Burggraf".
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Reif-Reiflingen".
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Loge Plato, Friedrichstraße. Abends 7½ Uhr: Kammermusik-Aufführung der Herren Nowak, Fischer und Brückner.
Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9½ Uhr für Jedermann geöffnet.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Haupt-Versammlung.
Kneipp-Verein. Abends 8 Uhr: Vereins-Abend im Museum-Restaurant.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
Alldeutscher Verband. Abds. 8½ Uhr: Gem. Zusammensein.
Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen. Zitherstunde.
Christl. Verein junger Männer. Abds. 8¾ Uhr: Gesang.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Freideuker-Verein. Abds. 8½ Uhr: Sitzung im Nonnenhof (Gäste willkommen).

Am 13. November findet die Ziehung der **Mirver Dombau-Lotterie** statt mit baaren Hauptgewinnen von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w. Preis des Looses nur 3 Mark **30** Pfg. — Ebenso findet vom 16. bis 18. Dezember die Ziehung der **Großen Badener Verloosung** statt, in welcher 2000 Gewinne im Werthe von **30,000** Mark, **10,000** Mark, **3000** Mark u. s. w. zur Entscheidung kommen. Das Loos dazu kostet nur **1** Mark. Näheres ist aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekte zu ersehen. Die Loose dieser Lotterien sind durch **F. A. Schrader** in **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29, zu beziehen, und in allen Lotterie-Geschäften, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Schwimmbad!

Alle, welche ein Interesse daran haben, daß das Schwimmbad des Augusta-Victoria-Bades **nicht geschlossen** wird, werden dringend gebeten, die im Handschuhgeschäft des Herrn **Heinr. Schäfer, Webergasse 11,** aufliegende Petition an Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium, mit Angabe ihres Standes, zu **unterzeichnen.** 811

Lairitz'sche Waldwoll-Waaren werden bei **Gicht und Neuhmatismus** mit Vorliebe in Gebrauch genommen. Den Herren **L. & E. Lairitz**, Inhaber der Waldwoll-Waaren-Fabrik z. Remda i. Thürngen, bescheinige ich hierdurch daß die Anstalt des Unterzeichneten **die Fabrik. genannter Firma sowohl bezüglich ihrer Qualität, wie auch bezüglich des Preises sehr empfehlenswerth befunden und deshalb diese Fabrikate auch selbst stets mit Vorliebe in Gebrauch genommen hat.** Wasserheil- u. Kuranstalt Bad Elgersburg. 6706
Dr. **Barwinski**, Sanitätsrath.

Alle Tapeziererarbeiten werden gut und billig besorgt. Gustav-Adolfstraße 13, 3. 3129

Krautschneider Müller wohnt **Riehlstr. 8, Hth.**

Tücht. Rockschneider gesucht von **Jos. Riegler**, Langgasse 5, 1. 3124

Tüchtige Näherin sofort gesucht. Frau **Pfing**, Gustav-Adolfstraße 16. 3125

Zugelaufen ein roth. **Hühner- o. Metzgerhund.** Abzuholen beim Schafhirt in **Hahn.** 3130

Eine gespielte, gute **ganze Geige** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. K. 58 hauptpostlag. 3127

Lehrstraße 12 1 St. l., finden 2 Arbeiter schönes Logis. 3104

Helenenstraße 12 Hth. Part., kann ein reinl. Arb. gute Schlafst. erh. 3070

Lehrstraße 2 ist ein schönes leeres Zimmer zu vermiethen. 908

Grabenstraße 26 3. St., können junge Leute billig Kost und Logis erh. 3121

Häfnergasse 3, 2 erh. jung. Mann Kost u. Logis, 9 M. die Woche. 320

Hirschgraben 4 (Ecke Schulberg) freundl. möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Platterstr. 32, Neubau eine Etagen- u. eine Dachwohnung zu 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Part. 947

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. November 1897. — 224. Vorstellung.
7. Vorstellung im Abonnement C.
Zweite Gastdarstellung des Frl. Lilly Lejo aus Wien.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Schwegler.
Tannhäuser, (Ritter und Sänger)	Herr Krauß.
Wolfram von Eschinbach, (Ritter und Sänger)	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide (Ritter und Sänger)	Herr Traun.
Biterolf (Ritter und Sänger)	Herr Greiff.
Heinrich der Schreiber (Ritter und Sänger)	Herr Patek.
Reimar von Zweter, (Ritter und Sänger)	Herr Ruffeni.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Brodmann.
Venus	* * *
Ein junger Hirte	Frl. Groß.
Erster Edelknabe	— — —
Zweiter Edelknabe	Frl. Robinson.
Dritter Edelknabe	Frau Baumann.
Vierter Edelknabe	Frl. Roscher.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

* * * Venus . . . . . Frl. Lilly Lejo.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6½ Uhr. Mittlere Preise. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 3. November 1897. — 225. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement A.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag den 2. November 1897.
61. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Erstaufführung:

Spottvögel.

Vaudeville in 4 Akten von W. Mannstaedt. Musik v. E. Steffens.
Regie: Hans Manuss. Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl.

Major a. D. Freihoff, Rittergutsbesitzer	Adolf Stieve.
Hans, sein Sohn	Carl Jeckmann.
Lobedanz, Schneidermeister	Hans Manuss.
Emilie, seine Frau	Clara Krause.
Marie, beider Tochter	Fifi Borchard.
Molli, deren Pflegetochter	Ida Wilhelma
Lebrecht, Werkführer	Friedr. Schuhmann.
Anton, Geselle	Hermann Kunz.
Herzchen, Kaufmann	Gustav Schultze.
Frau Herzchen, seine Schwägerin	Sofie Schenk.
Olga, dessen Nichte	Ida Kattner.
Lempe, dessen Diener	Otto Engelke.
Schnudel, Klavierstimmer	Rudolf Bartak.
Kickebusch	Emil Rathmann.
Frau Kickebusch	Minna Agté.
Anna, (Mariens Freundinnen)	Luli Euler.
Ella, (Mariens Freundinnen)	Gertrud Alberti.
Dora, (Mariens Freundinnen)	Elly Osburg.
Marie, (Mariens Freundinnen)	Lotti Wieder.
Erna, (Mariens Freundinnen)	Margarethe Frank.
Lina, (Mariens Freundinnen)	Gertrud Rüger.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Mittwoch, den 2. November 1897.

Frau Lieutenant.

Neu erbaut. **Neu erbaut.**

WALHALLA

Specialitäten-Theater I. Ranges
WIESBADEN

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhaltestelle.

Neues November-Programm
vom 1.—15.

Das berühmte schwedische
Damen-Gesangs-Sextett „Pöttinger"
Stimmlich bestes Ensemble der Gegenwart.
Mehrstimmiger a capella-Vortrag schwedischer und deutscher Volkslieder etc. etc.

Miss Ada Gatley, Drahtseilkünstlerin u. Jongleuse
Harry Allister, Mimiker

Max Menzel,
Humorist in seinen originalen Burlesque-Imitationen der
Lona Barison.
Neu! Zum Schluss: **Neu!**
Lona zu Pferde.

Les quatre Colini's Ballet excentrique, 2 Damen, 2 Herren. Eine Pariser Ballhaus-Scene
Isa Edelweiss, Verwandlungs-Sängerin. ?! Von Stufe zu Stufe !?

Leo Morlay's Sensationell. **Fata Morgana** Effektvoll.

The three Original Coopers mit ihrer Pantomime Pierrots Abenteuer.

Weitere noch engagirte Attractionen werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.
Täglich Anfang 8 Uhr.
Näheres durch Plakate an den Anschlagsäulen.
801 **Die Direktion.**

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 M. 30 Pfg.

200,000 Mark **6261** Geldgewinne, Haupttreffer **50,000 20,000 10,000** Mark usw.

Loose à 3 M. 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29

In **Wiesbaden** zu haben bei: Moritz Cassel, Kirchgasse 40, A. Grünberg, Carl Henk, Zietzold, Nass. Lotteriebank, Therese Wachter. 738b

---

Verloren

die Hälfte eines gold. Zwickers. Abzugeben bei Uhrmacher **Hammbach**, Taunusstraße. **Gute** Belohnung. 3117

Hirschgraben 4

3. St. l., 1 einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 946

Aufforderung!

Ansprüche an den Nachlaß der Frau Justizräthin **Dr. Stamm** dahier sind bis zum 8. November an den unterzeichneten General-Bevollmächtigten der Erben in debaillierter Rechnung anzumelden. 797

Rechtsanwalt u. Notar

Dr. Romeiss,

Rheinstraße 31.

Nichtamtliche Anzeigen.

Vom 1. November cr.

ab befindet sich mein Büreau

Luisenstraße 25, part. rechts.

(Büreaustunden von 8½ bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.)

768

Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr.

Ernst Leisler, Rechtsanwalt.

Mobiliarversteigerung

Wegen Wegzug ꝛc. versteigere ich zufolge Auftrags **nächsten Mittwoch, den 3. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, im Hause

5 Bärenstraße 5,

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

hocheleg. Salon-Einrichtungen in Nußb. mit Gold, Rococo, Salon-Garnituren mit Seiden, Seidenplüsch und Kameltaschenbezug, Rococo-Salonschr. und -Spiegel, seidene Portieren, Verticows, Spiegel, mit Trümeaux, Schreib-, Antoinetten- u. achteck. Tische, englische eiserne Betten, Nußb. u. Gesindebetten, Sophas, Sessel, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Spiegel aller Art, Teppiche in allen Größen, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Näh-, Bauern-, Blumen- und Ausziehtische, Zimmer-Fontaine, Wasch- und Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Treppenleiter, Bilder, Oelgemälde guter Meister, Hänge- und Stehlampen, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, gold. Herren-Uhr, getrag. Kleider, Küchen- und Eisschrank, Zither, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände aller Art in Glas, Porzellan, Majolika, Bronze ꝛc., Uhren, Marmor-Pendules, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

803 Auctionator u. Taxator, Grabenstraße 28.

Kinder-Mäntel von 5 bis 30 Mark.

Damen-Jaquets von 6 bis 40 Mark.

Damen-Kragen von 4 Mark an.

Damen-Capes von 8 Mark an. 6 8

Regen-Mäntel von 10 Mark an.

Louis Rosenthal

47 Kirchgasse 47

Ecke Mauritiusplatz.

Schuhwaaren-Ausverkauf

zu Einkaufspreisen, keine Versteigerungswaare 751

Kölsch, Grabenstr. 6.

Im Saale der Loge Plato

Friedrichstrasse 27.

den 3. November 1897:

Abends 7½ Uhr:

CONCERT

von

Alexandrine von Brunn, Concertsängerin aus St. Petersburg,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums (Piano) und **H. Ivser**, städt. Concertmeister (Violine).

Eintrittskarten à 4, 3 und 2 Mark sind in den Buch- und Musikalienhandlungen von Feller u. Gecks (Langgasse), Wolff (Wilhelmstrasse), Schellenberg (Kirchgasse und Burgstrasse), Wagner (Markt), Ernst (Saalgasse) und Abends an der Casse zu haben. 632

Turn-Verein.

Die auf Samstag, den 6. November cr. anberaumte

Haupt-Versammlung

ist auf **Sonntag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr,** verlegt.

812 **Der Vorstand.**

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet ab **1. Oktober d. J.** bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierstadter Felsenkeller"

per Schoppen $\frac{4}{10}$ und $\frac{5}{10}$ (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse **10** Pf., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc. **15** Pf., halbe **10** Pf., Portion Wurst **15** Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter und Brod **15** Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac **5** Pf. Reine Weine per ⅛ Schoppen von **15** Pf. an.

Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Komme und staune!!!

Eintritt frei.

Nur für einige Tage zu sehen:

Der schwerste und kleinste

Kellner der Welt,

1 Meter 20 groß, 240 Pfund schwer.

Gg. Stockhardt,

Würtemberger Hof.

3088 **3 Michelsberg 3.**

Prima Lagerbiere

der

Brauerei Bierstadter Felsenkeller.

Culmbach. Petzbräu, Schöfferhof, helles Export-Bier

769 unter Druck auf Flaschen gefüllt, empfiehlt

Aug. Dorbath, Oranienstraße 54.

Gratis

erhalten **Waare** Inhaber meiner Coupons vom **13. Oktober.** 810

H. Zboralski,

Römerberg 2/4.

Normal-Schul-Anzug!

Praktisch, dauerhaft und sehr billig.

In allen Größen vorräthig.

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag,

den 2. November, Vormittags und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags das meist aus einem hiesigen Hotel herrührende Mobiliar, im Saale

Zum Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7,

Zum Ausgebot kommen:

2 pol. Betten, 6 lackirte Betten, drei eiserne Betten, einzelne Matratzen und Strohsäcke, 1 Spiegelschrank, Vertikow, 1 schöner Schreibtisch, Schreibpult, eine Theke mit Marmorplatte, 1 Divan und 2 große Sessel, 1 Sopha, 4 Sessel in Seidenbezug, 2 einzelne Kameeltaschen-Sophas, fast neu, Kleider und Küchenschrank, Waschkommoden, Waschconsole und Nachttische, 1 Auszugtisch, Stühle, Spiegel, Teppiche, Teppichreste, Läuferreste von 3 bis 18 Meter, 1 dreiarmiger Gaslüster, polirte und lackirte Tische, 3 Oefen und div. andere Möbel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerke, daß sämmtliche Möbel zu jedem Letztgebot zugeschlagen werden.

Ludwig Hess,

809 Auktionator.

„Hassia", Gasglühlicht-Anstalt

Giessen.

Specialgeschäft für sämmtliche **Gasglühlicht-Beleuchtungs-Artikel** liefert

Gebrauchsfertige

„Glühkörper"

Unzerbrechlich präparirt

auf alle Brenner-Systeme passend, unübertroffen an Leuchtkraft, Brenndauer und Festigkeit, einzeln in Cartons verpackt incl. Gebrauchs-Anweisung 10 Stück Mk. 6.50, 25 Stück Mk. 14.— ab hier gegen Baar oder Nachnahme. Bei grösserer Abnahme hoh. Rabatt. Billigste Bezugsquelle für alle anderen Glühlichtartikel als unabgebrannte Glühkörper, Brenner, Cylinder, Tulpen, Kugeln, Schirmträger etc. Apparate zum Selbstabbrennen der Glühkörper für grössere Hotels, Restaurationen und Cafés und sonstige Betriebe.

Dachfalzziegel

(roth und silbergrau)

15 pro Quadratmeter

stets **vorräthig** auf dem

Thonwerk zu Friedrichssegen a. L.

Gratis verl. Verz. amüs. Scherzartikel, Bücher, Bilder ꝛc. **Lagrs-Blegnitz.** 7365

Goldgasse 3

ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3100*

Häfnergasse 3

2 St., erhält ein junger Mann Kost und Logis, per Woche 9 M.

16 Langgasse **Wreschner,** **Langgasse 16**

Hiermit zur gefl. Kenntniß, daß in Folge anderweitiger Vermiethung meines Ladenlokals, von nun ab mein gesammtes Waarenlager einem

Großen Ausverkauf

unterstellt ist. Man achte bitte auf die **No. 16** beim Eingang.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.
16 Langgasse 16.

784

Als besonders gut und preiswerth empfehlen wir die nachstehend verzeichneten Weinsorten:

Rheinweine:	per Fl. od. Liter im Fass.	**Moselweine:**	per Fl. od. Liter im Fass.
Tischwein	Mk. —.50	Zeltinger	Mk. —.60
Laubenheimer	„ —.60	Moselblümchen	„ —.70
Niersteiner	„ —.80	Erdener	„ —.90
Ingelheimer Rothwein	„ —.90	Graacher	„ 1.20

Médoc à M. 1. —.

Feinere Marken nach Specialliisten. — Mündliche, sowie schriftliche Aufträge werden bei unseren Verkaufsstellen: Herrn **Heh. Eifert**, Marktstrasse 19, und Herrn **Friedr. Rohr**, Taunusstrasse 24, oder in unserem Büreau **Adelhaidstrasse 47** gerne entgegengenommen. 650

Vertreter: Generalagent **A. Berg**, Moritzstrasse.

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Telephon 443. **Mondorf & Lemp, Weinhandlung.**

Einen Beweis

für die vortrefflichen Wirkungen der ächten **Oskar Tietz'schen Zwiebel-Bonbons** liefert außer seiner bedeutenden Verbreitung aller Orten in allen Schichten, der Umstand, daß die Bestandtheile derselben keine Geheimmittel sind, welche für schweres Geld marktschreierisch empfohlen, sondern daß die Wirksamkeit derselben einfach aus den gegen **Heiserkeit, Verschleimung u. Husten** seit Alters her bekanntem Genuß- und Hausmittel (Malzzucker und Zwiebelsaft) besteht und nichts anderes verspricht als was der Name sagt „rein dest. Zwiebelsaft und Malz-Zucker." — Diese in rationeller Weise hergestellten Bonbons fabricirt allein ächt **Oskar Tietze** in **Namslau** und sind in Beutel à 20 und 25 Pfg. allüberall zu haben. Verkaufsstellen sind an den Tietz'schen Plakaten kenntlich. 737b

---

Knaben-Handarbeits-Unterricht
in der Gewerbeschule.

Mittwoch, den 3. November, beginnt in der hiesigen Gewerbeschule **ein neuer Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis **Ende März 1898.** Der Unterricht findet Mittwochs u. Samstags, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluß an Zeichnen und Raumlehre, auf **Papp-, Holz- und Eisenarbeiten.** Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt M. 2.50 und 1 Mark Vergütung für Arbeits-Material; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigenthum des Schülers. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins, Wellritzstraße 34, entgegengenommen, woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird. 671

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Ch. Gaab.**

Der Direktor: der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

Wichtig für Geschäftsleute.

empfiehlt sich zur **Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vokommenden Buchdruckarbeiten** in **Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck** und sichert bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu. 3840

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

Reiche Musterauswahl.

12 Schwalbacherstr. **Wiesbaden,** Schwalbacherstr. 12

Seiden-Haus **M. Marchand,**
Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte

Ausverkauf

sämmtlicher Sammte und Seidenstoffe

zu staunend billigen Preisen.

708 **Reste zu jedem Preise.**

MAGGI

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 177

J. Urban, Kirchhofgasse.

Originalfläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg., No. 1 = 70 Gr. zu 45 Pfg., No. 2 = 120 Gr. zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Wellritzstraße 25:
Aechte italienische rohe und geröstete
Maronen

empfiehlt

777 **Erc. Silverio.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. V.: Ludw. Fiedler. Sämmtlich in Wiesbaden.